

Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Weibegatskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8318.

Nr. 57. — 108. Jahrgang.
Hirschberg in Schlesien,
Sonntag, 7. März 1920.

Anzeigenpreis:

Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortverlehr M. 0.45.
für darüber hinauswohn. Auftraggeber M. 0.55.
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil M. 1.75.

Preis: Geschäftsstelle Nr. 38.

Preis: Schriftleitung Nr. 287.

Bauern-Schred.

Herr Warmuth, deutschnationaler Abgeordneter für Nieder-
schlesien, hat in den Versammlungen, die er letzthin in seinem
Wahlbezirk abgehalten hat, den Landwirten das Gruseln zu
lehren versucht und zu dem Behufe als Bauernschred die Erb-
schaftssteuer in Freiheit frisiert vorgeführt. Die Sorge um den
Familienfenn und um die Zukunft der deutschen Landwirtschaft
bedrückt Herrn Warmuths Herz. Der Familienfenn beret von
Grundaus war, das wissen wir ja aus der Vortragszeit, noch
immer gefährdet, wenns aus Steuerzahlen ging, und so darfs
uns nicht Wunder nehmen, daß auch Herr Warmuth nach altem
Vorbilde ihn für bedroht erklärte, wenn lachende Erben eine
Abgabe für die durch „bodenlos leichtfertige“ Kriegs-Finanz-
politik zerrütteten Staatskassen zu zahlen haben. Schwerer aber
noch wiegt für Herrn Warmuth die Zukunft der Landwirtschaft
Was soll, rief er pathetisch aus, aus der Landwirtschaft wer-
den, wenn der Erbe fünfzig Prozent an den Staat abzugeben
holl Und sorgenvoll wurde die Frage von Ungezählten wie-
berholt.

Ist denn wirklich so? Sind Regierung und Volksver-
treter wirklich so töricht gewesen, solche Abgaben der Land-
wirtschaft zuzumuten? Hat ein Bauersohn oder auch nur ein
Mitternachtsbesitzer bei Übernahme des väterlichen Erbes
tatsächlich die Hälfte seines Erbteiles an den Staat abzugeben?
Sehen wir zu! Das Erbschaftsteuergesetz sieht sechs Klassen,
je nach der Nähe der Verwandtschaft des Erblassers mit dem
Erben, vor, und in diesen Klassen ist die Höhe der Steuer wie-
der gestaffelt nach der Höhe des Erbteiles. In der ersten Klasse,
und die muß uns vor allem beschäftigen, da sie die Ehe-
gatten und Kinder, also die Familie im engeren Sinne umfaßt,
steht die Steuer mit 4 — geschrieben: vier Prozent — ein. Erben
eine Frau und drei Kinder zu gleichen Teilen ein Vermögen
von 80 000 M., so zahlt jeder von ihnen 800 M. Erbschafts-
steuer. Von dem Gesamterbe sind also 3200 M. abzugeben.
Und dünkt das durchaus erträglich. Herr Warmuth hält für
einen Grund, vom Ruin der Landwirtschaft zu reden. Erben
jene vier aber zusammen 200 000 M., ein doch immerhin schon
recht hübsches Erbe, so hat jeder von seinen 50 000 M. 2300 M.
abzugeben. Auch das scheinen uns noch keine fünfzig Prozent,
von denen Herr Warmuth zu erzählen wußte, zu sein, selbst wenn
wir eine Null heranfrisieren wollten. Macht das Gesamterbe
400 000 M. aus, so hat jeder von den vier Erben 5300 M. oder
nach Adam Niese nicht fünfzig, sondern nur fünfdehntel Pro-
zent abzugeben. So steigen die Sätze je nach der Höhe des
Erbes langsam an. Aber weder für Frau noch Kinder erreichen
sie jemals die von Herrn Warmuth erwähnte Höhe von fünfzig
Prozent. Selbst ein Millionenerbe hat solch phantastische Steuern
nicht zu zahlen. Immerhin: 168 800 M. hat er abzugeben. Das
ist bitter für den, den's trifft. Aber mit einem Vermögen von
831 200 M., das dem Erben verbleibe, soll man auch heute
sein Dasein allensfalls noch fristen und auch neben den Millionen
noch bestehen können, die von keiner gütigen Fee in eine goldene

Wiege gelegt worden sind und nun von morgens früh bis abends
sich abradern müssen. Bitter aber immerhin für den, der solche
Abgabe zu leisten hat, und wir verstehen Herrn Warmuths Sorge
um den Familienfenn deutschnationaler Millionäre. Mit d. n. Be-
stand der Landwirtschaft aber hat das wohl kaum etwas zu tun.
Landwirte, so in Schlössern wohnen, mögen von solcher Abgabe
betroffen werden. Bauergutsbesitzer aber, die ihren Kindern Mil-
lionenerbschaften zu hinterlassen haben, muß Herr Warmuth das
nächste Mal, wenn er das Gruseln lehren will, schon in natura
vorführen. Sonst übt sein Bauernschred keine Wirkung mehr
aus.

Doch Herr Warmuth sprach von fünfzig Prozent, frag mit
großer Geste, was aus der Landwirtschaft werden sollte, wenn der
Erbe die Hälfte an den Staat abzugeben habe. Weber Frau
noch Kinder haben jemals, wie wir gesehen haben, selbst bei
einem Millionenerbe, fünfzig Prozent abzugeben. Und ähn-
lich sind, wenngleich etwas höher, die Sätze bei den andern Ver-
wandtschaftsgraden gestaffelt. Der Enkel, der von seinem Groß-
vater 20 000 M. erbt, zahlt, um ein Beispiel anzuführen, 1000
M., und der Mann, dem der Bruder 50 000 M. hinterläßt, muß
2800 M. abgeben. Und auch in diesen Verwandtschaftsklassen
kommt der Satz von fünfzig Prozent, und betrage das Erbe
gleich weit über eine Million, niemals vor. Aber damit
wir Herrn Warmuth nicht Unrecht tun: der Satz von fünfzig
Prozent ist in dem Gesetz vorgesehen. Wenn der Großvater von
seinem Enkelkinde über eine Million erbt, wenn der Vetter
die millionenschwere Base beerbt und in einigen anderen ähnlich
gelagerten Fällen der Millionärskreise ist für die Beträge, die
über eine oder eine halbe Million hinausgehen, eine Steuer von
fünfzig Prozent zu entrichten, aber auch nur für diese ganz großen
Erbschaften. Erbt der Großvater dagegen beispielsweise 20 000
M., so hat er nur 10 Prozent abzugeben.

Uns drucht die Regelung richtig zu sein: kleines Erbe und
nahe Verwandtschaft mäßige Steuer, — Niesenerbe aber und
ferne Verwandtschaft hohe Steuer. Gewiß, Steuern zahlt nie-
mand gern, und erstens wäre es, wenn wenigstens das Kin-
deserbe von der Steuer frei bleiben könnte. Aber Herr War-
muth selbst verschließt sich der Notwendigkeit, hohe Steuern zu
erheben, durchaus nicht. Herr Warmuth kennt ja auch die
Gründe, die jede Regierung zwingen würde, die Steuerfahnde
anzuziehen. Er gesteht ein, daß wir vor dem Kriege zurzeit der
konservativen Herrschaft eine bodenlos leichtfertige Politik ge-
trieben haben, daß das konservative Regiment während des
Krieges schwere diplomatische und militärische Fehler gemacht
hat und wird bei solcher Fülle von Einsicht auf Befragen sicher
auch gern eingestehen, daß die Steuern, die jetzt erhoben wer-
den, dazu dienen müssen, die furchtbaren Folgen jener „boden-
los leichtfertigen Politik“ des alten Regiments nach Möglichkeit
wieder gut zu machen. Herr Warmuth gesteht ja, daß es ohne
Erbschaftsteuer nicht geht und auch die Deutschnationalen nicht
darium herumkommen würden. Natürlich würde, wenn Herr
Warmuth oder einer seiner politischen Gesinnungsgegnen auf
dem Ministerstuhle säßen, das alles weit besser gemacht und

Steuern erfinden worden sein, die niemandem wehe tun. Das ist sonnenklar! Wie, das weiß Herr Warmuth freilich selbst noch nicht. Als er in Sagan in diesen Tagen nach seinen Zauberrezepten gefragt wurde, war er ratlos, und die Versammlungsberatung mußte unter dem höhnischen Gelächter der verehrten Anwesenden abgebrochen werden. Aber besser hätten die Deutschnationalen es gemacht. Das beteuert Herr Warmuth. Und weshalb sollen wir der Veteuerung keinen Glauben schenken? Deutschnationalen oder wie man damals noch sagte, konservativen Finanzpolitik hat sich ja während des Krieges so ruhmvoll bewährt. Drachentöter Heßlerich, die Finanzgröße der Deutschnationalen, hat wirklich den Familiensinn und was Herr Warmuth sonst noch bedroht sieht, während des Krieges musterhaftig geschenkt. Er hat gepumpt und Pump auf Pump gehäuft. Das tat niemandem weh. Andere Leute freilich meinten, es sei besser, die Riesenkriegsgewinne nach englischem Muster sofort wieder einzufordern. Herr Heßlerich aber winkte gelassen ab: Wozu wir den Leuten ihre Gewinne, die Franzosen zahlen ja schließlich doch alles.

Wiß Herr Warmuth nach ähnlich schmerzlosem Rezept verfahren? Wohl kaum. Wie aber denn? Darüber schweigt des Sängers Höflichkeit. Herrn Warmuth kränken die hohen Sätze der Erbschaftsteuerkasseler, die Sätze über fünfzig Prozent. Er findet es unerträglich, daß ein Erbe die Hälfte des Vermögens an den nosseidenden und um sein Existenzminimum ringenden Staat abgeben soll, und spricht vom Zusammenbruch des „familiensinns“ und der Landwirtschaft. Wir haben gesehen: die Familienglieder werden mit beschneidenden Säben, mit vier, fünf oder bei reichen Leuten auch mit einigen Prozent mehr zur Steuer herangezogen. Herrn Warmuths Sorge gilt den Millionären. Das ist seine Sache. Aber Herr Warmuth irrt: durch Vogelschützen lassen sich höchstens Späßen schrecken.

Der Wiederaufbau Europas.

Die gestrige Berliner Börse zeigte sich sehr argeret durch Nachrichten von einer bevorstehenden englischen Kredithilfe für Deutschland. In diesen grauen Tagen, wo so viele Autoritäten und Propheten ihren Kredit verloren haben, ist auch die Börse nicht mehr, wie einst, der untrügliche Barometer der politischen und wirtschaftlichen Atmosphäre. In dem vorliegenden Falle freilich bedarf es keiner besonders feinfühligsten Prophetengabe. Schon seit mehreren Tagen pfeifen es die Späßen von allen Dächern, daß ein gewaltiger Umschwung in der Stimmung der Entente-Länder vor sich geht, daß die Finanzgewaltigen die Köpfe zusammenstecken und ernsthaft beraten, wie Europa aus der jetzigen Finanz- und Wirtschaftsmisere zu helfen ist, und daß namentlich in England die Strömung sehr stark wird, die sich für die Ablehnung der Dabpropaganda und Verheerungspropaganda ausspricht und die Rückkehr zu geordneten wirtschaftlichen und geschäftlichen Beziehungen befürwortet.

Nach Wiener Meldungen schlägt das Londoner Programm, das zu dem Zwecke entworfen worden ist, folgende Maßnahmen vor:

- Daß eine größere Menge Rohstoffe an Deutschland geliefert werden soll;
 - Daß die Alliierten an dem Wiederaufbau Deutschlands mitwirken sollen, da dieses für ganz Europa von Wichtigkeit ist und Pflicht wie Interesse ihn gebiete;
 - Daß der Wiederaufbau und die Wiederherstellung der verwüsteten Gebiete Frankreichs und Belgiens als internationale und nicht als nationale Frage aufzufassen sei und daß alle Alliierten an diesem Wiederaufbau teilzunehmen haben;
 - Daß das wirtschaftliche Gleichgewicht Europas nicht als hergestellt zu betrachten sei, solange Deutschland und Rußland nicht in die Lage versetzt sind, ihr industrielles Leben wie vor dem Kriege aufzunehmen.
- Der zweite Teil des Manifestes soll folgendes Programm enthalten:
- Rückkehr zum direkten Tauschsystem in jenen Ländern, deren Währung vollständig erschüttert ist;
 - Herstellung einer gemeinsamen finanziellen Grundlage für die von der Pariser Konferenz neu geschaffenen europäischen Staaten;
 - Entschlossene internationalisierte Maßnahmen zur Stabilisierung des Wechselkurses;
 - Wichtige Ratsschlüsse über den Ausbau der Wasserkräfte.

Die Veröffentlichung des Manifestes verzögert sich deshalb, weil mit Frankreich noch kein vollständiges Einvernehmen erzielt worden ist. Der offiziöse Pariser „Temps“ erklärt nun, die französische Regierung habe zwei Stellen beantragt, nämlich die

gen wegen der Beziehungen Sowjetrußlands zu den Nachbarstaaten und wegen der Anleihe, die Deutschland in neutralen Ländern zum Ankauf von Lebensmitteln und Rohmaterialien solle abschließen dürfen. Die französische Regierung bestreite auf der Basis der Auffassung dieser Anleihe durch die Wiedergutmachungskommission, denn wenn man neben ihr eine andere Autorität schaffe, dann vernachlässige man die berechtigten Interessen der Staaten, die ein Vortrecht auf Entschädigung hätten.

Wb. Rotterdam, 6. März. (Draht.) Die Times melden, daß das Manifest über die Teuerung und den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas, das der Oberste Rat aufgesetzt hat, augenblicklich der französischen Regierung zur Genehmigung vorliegt. Mittl schlägt vor, daß alle an Deutschland gestellten Forderungen der wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands untergeordnet werden sollen. Es wurde jedoch der französische Abänderungsantrag, daß der Wiederaufbau der verwüsteten französischen Gebiete mindestens das gleiche Interesse von den Alliierten zu beanspruchen habe, schließlich angenommen.

tu. Basel, 5. März. Die „Times“ melden: Der Oberste Alliiertenrat beschloß, während der Dauer von zunächst drei Jahren eine internationale Kontrolle über die Lebensmittel und Rohstoffe auszuüben. Diese Kontrolle wird auch auf gewisse Rohstoffe ausgedehnt, die nach Abschluß des Waffenstillstandes bereits freigesgeben wurden.

Rationierung auch in den Ententeländern.

Das „Berliner Tageblatt“ erzählt aus Pariser Kreisen, die der Londoner Konferenz nahestehe, daß der Oberste Rat in London tatsächlich den Beschluß gefaßt habe, zu dem System der Rationierung fast aller Bedarfsartikel zurückzukehren, welches während der letzten Kriegsmomente so gute Ergebnisse erzielt hätte.

Holland bleibt fest.

Ablehnung der Ablieferung. — Sorgfältige Überwachung.

Die holländische Regierung hat auf die zweite Aufforderung der Entente, ihr den Kaiser zur Aburteilung auszuliefern, nunmehr die Antwort erteilt. Darin heißt es nach der Erklärung, daß die neue Entente-Note sorgfältig geprüft worden ist, zur Hauptfache:

Die Regierung Ihrer Majestät wird (trotz der neuen Darlegungen der Entente) jedoch zu keinem anderen Schluß als dem kommen können, den sie bereits in ihrer Note vom 21. Januar niedergelegt hat, und der ihr nicht gestattet, dem Verlangen der Mächte Folge zu leisten. Die Regierung Ihrer Majestät hat keineswegs die der Menschlichkeit widerstehenden Handlungen vergessen, die der Krieg hervorgebracht hat. Sie ist jedoch der Ansicht, daß die Erinnerung an diese Umstände keinen Einfluß auf ihre Haltung im vorliegenden Falle ausüben darf. Sie erinnert daran, daß die Niederlande am Verträge von Versailles nicht teilhaben und sich mit Bezug auf die Ereignisse des Krieges in einer anderen Lage befinden als die Mächte. Da es zu den höchsten Pflichten der Regierung gehört, die auf allgemeinen Rechtsgrundsätzen beruhenden verfassungsmäßigen Gesetze des Reiches zu achten, darf sie nicht unterlassen, noch einmal deutlich darauf hinzuweisen, daß sie unter diesen Umständen eine Tat begehen würde, die den Rechten und der Gerechtigkeit widerspräche und mit der nationalen Ehre unvereinbar wäre, wenn sie unter dem Drängen der Mächte zulassen würde, diese Gesetze zu verletzen, und dem auf holländischem Gebiete befindlichen Flüchtlings die Rechte nehmen würde, die diese Gesetze ihm zuerkennen. Wenn inselgedessen die Regierung Ihrer Majestät die einmal gegebene Antwort aufrecht erhalten muß, so ist sie sich dennoch voll und ganz der Pflicht bewußt, die ihr die Anwesenheit des ehemaligen Kaisers auf dem Gebiete des Reiches auferlegt, sowohl im Interesse des Landes selbst als in dem der internationalen Sicherheit. Sie behauptet, daß die Mächte unter dem Eindruck zu stehen scheinen, die Regierung Ihrer Majestät habe sich um diese Seite der Frage nicht gekümmert und ihr keine ernsthafte Aufmerksamkeit zugewandt, weil die Antwort der Niederlande auf das Ersuchen, den Kaiser auszuliefern, keinen Hinweis darauf enthielt. Dies letztere ist keineswegs der Fall. Eingedenk ihrer Pflichten in dieser Hinsicht ist die Regierung Ihrer Majestät von Anfang an bestrebt gewesen, dem nachzukommen, was ihr ihre Pflicht vorschreibt, und wird es auch weiterhin tun. Sie weiß, daß sie in der Lage ist, ihre Souveränität auszuüben, um an Ort und Stelle genügende Vorsorgemaßnahmen zu treffen, die notwendig sind, um die Freiheit des ehemaligen Kaisers den erforderlichen Beschränkungen zu unterwerfen. Die Regierung Ihrer Majestät legt Wert darauf, diese Erklärung auf die formellste Weise abzugeben und dabei die Auffassung von ihren Pflichten in den Rahmen des Rechts zu stellen. Sie vertraut darauf, daß diese Erklärungen, die den Beweis liefern, daß die Niederlande die Gefahr in Rechnung ziehen, die die Mächte fürchten, nicht verfehlen werden, ihre Vorurteile zu beseitigen.

Nach allem, was man in den letzten Wochen aus dem Entente-Lager gehört hat, ist damit zu rechnen, daß man sich in London

und Varid, wenn auch unter Vorbehalt, mit der Beigerung Hollands nunmehr abfinden wird.

Amsterdam, 6. März. Nachdem die japanische Presse, wie schon mitgeteilt, sich aufrühmend zu der ablehnenden Haltung Hollands in der Auslieferungsfrage geäußert hat, ist nun die japanische Regierung der Stellung Hollands, den früheren Kaiser nicht auszuliefern, beigetreten.

Neue Lebensmittelpreise.

Landumlage.

Die Regierungsverordnung über die Festsetzung neuer Lebensmittelpreise für die neue Ernte ist vom Volkswirtschafts- und Nationalversammlung mit wenigen Änderungen angenommen: Weizen 55 Mk., Roggen, Gerste und Hafer 50 Mk., Kartoffeln 25 Mk. für den Zentner. Gegen die Regierungsvorlage stimmte der Unabhängige und die Deutschnationalen.

Angenommen wurde eine demokratische Resolution Heiter über Einführung einer Landumlage. Sie lautet:

1. Der Bedarf der versorgungsberechtigten Bevölkerung an Getreide, Hülsenfrüchten und Kartoffeln wird vom Reichswirtschaftsministerium festgesetzt und unter Aufschlag von 10 v. H. Sicherung auf die Ländel, von diesen auf die Provinzen, von diesen auf die Kreise, von diesen auf die Gemeinden und innerhalb der Gemeinden auf die einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe als Landumlage umgelegt nach einem kombinierten Schlüssel nach der Fläche und dem Durchschnittsertrag der drei letzten Jahre.

2. Bei der Umlage bleiben unberücksichtigt die Betriebe unter 8 Morgen.

3. Bei Betrieben, in denen weniger als ein Etzel Getreide pro Hektar geboten wird, kann die Umlage um 10 v. H. erhöht werden, ebenso bei Betrieben, in denen die Kopfzahl der Selbstversorger pro Hektar unter 1/2 bleibt.

4. Etwa von einer Art Getreide über die Landumlage hinaus abgelieferte Mengen können auf die anderen Arten angerechnet werden.

5. Der Kommunalverband ist berechtigt, die Ausfuhr genannter Nahrungsmittel aus einer Gemeinde zu verbieten, solange die Landumlage nicht restlos abgeliefert ist und angenommen werden kann, daß die restlose Ablieferung nicht sichergestellt ist.

6. Innerhalb der Gemeinde sind sämtliche landwirtschaftlichen Betriebshaber solidarisch haftbar für die restlose und rechtzeitige Ablieferung der Landumlage.

7. Für nicht abgelieferte Mengen der Landumlage wird der dreifache Marktwert von der Gesamtheit der landwirtschaftlichen Betriebshaber innerhalb einer Gemeinde für die Kreis-Kommunalkasse für diese erhoben.

8. Schuldhaftige Übertretung dieser Verordnung wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Der Reichswirtschaftsminister Schmidt erklärte, heute eine bestimmte Stellung zu dieser Resolution noch nicht nehmen zu können. Sie müsse eingehend beraten werden. Weiter erklärte der Minister, daß die Lage auf dem Kunstbäckermarkt sich gebessert habe: die Strohstoff-Fabriken seien in vollem Betrieb und mit Kohlen ausreichend versorgt, auch die Aschfabriken. Die Regenerstellung für die Düngemittel sei erheblich gebessert. Die Fleierung von Phosphaten sei außerordentlich schwierig, weil die Fabriken, die Thomasmehl fabrizieren, im besetzten Gebiet liegen und Belaten und Frankreich die Produktion für sich in Anspruch nehmen. Die Gesamtlage sei noch immer schwierig, doch drohe ein Zusammenbruch nicht. Eine halbe Million Tonnen Getreide sei eingeführt und es bestehe Aussicht auf eine ordnere Zufuhr, allerdings zu außerordentlich hohen Preisen. Aber die Ernährung sei damit sichergestellt. Man beabsichtige auch eine Million Tonnen Mais für die Schweinemast einzuführen. Die vermehrten Kosten für die Einfuhr der ausländischen Lebensmittel ganz auf die Reichskasse zu übernehmen, gebe nicht an.

Erzberger-Helferich.

3 Berlin, 5. März.

Au Beginn der heutigen Sitzung ergreift der Vertreter Erzbergers, Justizrat Dr. v. Gordon, das Wort, um in längeren Ausführungen auf die Plädoyers der Staatsanwaltschaft und des Verteidigers zu erwidern. Gordon weist darauf hin, daß auch im letzten Reichstage zahlreiche Abgeordnete Ausschichtsratsstellen bekleidet hätten, z. B. Wassermann, Paasche und Dr. Tresele mann; ebenso stehe es jetzt in der Nationalversammlung. Es komme lediglich darauf an, die gegeneinanderwirkenden Interessen der verschiedenen Gruppen miteinander auszugleichen. Ein Abgeordneter dürfe niemals gegen das Gemeinwohl handeln, keine unberechtigte Bevorzugung vornehmen und niemals, wenn es etwas durchsetzen wolle, mit Repressalien drohen. Diese Grenzen habe Erzberger stets eingehalten. Geheimrat von Gordon erörtert sodann die Angelegenheit der Brück-Gruben und kommt zu dem Schluß, daß auch in diesem Falle Erzberger nicht der geringste Vorwurf gemacht werden könne. Der Redner geht

dann die einzelnen Fälle durch. Auf die Frage, wo Erzberger seine Millionen her habe, antwortet Gordon, Erzberger verfüge im ganzen über 200 000 Mark, die nicht einmal vollständig sein Eigentum seien. Hätte Erzberger mit seinen Fähigkeiten sich auf das Erwerbsleben angewandt, wäre er heute wahrscheinlich Millionär. Eine Verquickung seiner Tätigkeit im Interesse seiner Tasche liege ihm völlig fern. Was den Vorwurf der Unwahrscheinlichkeit anbelangt, so habe Erzberger seine Verteidigung nicht so leicht gemacht, wie in den anderen Fällen. Man dürfe aber nicht vergessen, daß der Kaufmann, der Jurist, der Richter gewöhnt seien, ihre Worte ernsthaft zu wägen und erst dann auszusprechen. Anders sei es beim Parlamentarier, wo es weniger auf Ernsthaftigkeit als auf politisches Wirken ankomme. Von einem Gange zu Lügenhaftigkeit könne nicht gesprochen werden. In der Frage der Steuervorlage habe vielleicht eine nicht ganz exakte Aufnahme der Tatsachen obgewaltet, aber man könne doch nicht von einem Beweise von Unwahrscheinlichkeit reden. Ebenso liege im Falle der Reise Erzbergers nach Wien und der Annehmung Erzbergers, er sei vom Reichskanzler zu dieser Reise beauftragt, nicht Unwahrscheinlichkeit, sondern vielleicht ein salopper Fehler vor. In der Frage der Friedensresolution habe Erzberger seinen Treubruch gegen seine vorhergegangene Auflage bezeugt, daß alles möglichst schnell behandelt werden würde. Das sei auch seine Absicht gewesen, die Verhältnisse seien manchmal härter, als die Absichten. Gordon schildert sodann Erzberger als eine frische, tatkräftige Persönlichkeit, die mit bewundernswerter Pflichttreue die undankbarsten Aufgaben übernommen habe. Er sei kein Idealbild, er habe viele Fehler, aber auch viele Vorzüge. Gordon beantragt zum Schluß eine Verurteilung Helferichs und zwar im Sinne des § 186 des Strafgesetzbuches, da der Wahrheitsbeweis mißlungen sei.

Nach Gordon ergreift Rechtsanwalt Friedländer das Wort und schildert Erzberger als einen tabellosen, ungemein fleißigen, um sein Vaterland sehr verdienten Mann. Er habe kein Sprungbrett zum Weiterkommen zur höchsten politischen Höhe gehabt, sondern sich durch rastlosen Fleiß emporgearbeitet und seine Anhängel und Tatkraft nur im Interesse des Vaterlandes arbeiten lassen. Was Erzberger getan habe, sei nicht unanfechtbar. Es könne vielleicht hier und da als taktlos bezeichnet werden, aber es liege nichts vor, was berechtigen könnte, ihn aus der Gesellschaft der anständigen Menschen zu stoßen. In keinem Falle sei festgestellt worden, daß Erzberger heimlich oder gewissermaßen hinterherum sich geschäftlich zugunsten seiner eigenen Tasche betätigt habe. Weiter erklärt Rechtsanwalt Friedländer, nach einer von ihm aufgemachten Abrechnung habe Erzberger aus seiner Tätigkeit bei Thoffen, bei Ausbader, bei Beraer, Kowalsch, bei Savag etwa 195 000 Mark verdient, wovon 60 000 Mark abgaben, die er bei Richter verloren habe. In einem Zeitraum von neun Jahren habe also dieser angeblich als „Schwerverdiener“ anzusehende Mann 135 000 Mark verdient. Wenn das Gericht von dem, was er ausbezahlt habe, sich nicht habe überzeugen lassen — was ihm nicht verständlich wäre — dann wäre es doch richtiger und nützlicher, den Angeklagten ganz freizusprechen oder, falls es nur eine formelle Beleidigung annehmen wollte, eine Verurteilung zu fünf Mark, oder wenn man die nicht vorhandenen Erzberger'schen Millionen gegen die Helferich'schen Millionen abwäge, zu 10 Mk. auszusprechen, damit jedermann sehe, das Gericht habe eigentlich freisprechen wollen. Ein Mittelweg gebe es nicht. Das Gesamtbild der Persönlichkeit Erzbergers könne unmöglich zu dem Urteil führen, daß der Wahrheitsbeweis gescheitert sei.

Nach diesem dreistündigen Plädoyer wurde die Sitzung auf Montag vormittag vertagt.

Das Reichstagswahlrecht.

Reichsminister Koch machte gestern Vertretern der Presse Mitteilung über den Inhalt der Gesetzesvorlage betreffend das Reichstagswahlrecht. Die Ausarbeitung des Wahlgesetzes sei eine Frage der Wahltechnik, wobei parteipolitische Koalitions-politik und koalitionspolitische Gesichtspunkte vollkommen aus-scheiden. Die Hauptmängel des bisherigen Systems seien die großen Wahlkreise mit den dabei erwachsenden langen Wahl-listen. Die langen Listen förderten auch u. a. die Bestrebungen von Interessengruppen, Vertreter hat jede Liste zu entsenden. Der Gedanke der Einmännerwahl esse sei undurchführbar. Auch eine Verkleinerung der Wahlkreise sei schwer möglich. Deshalb sei beabsichtigt, große Wahlkreise elastisch zu machen in der Weise, daß drei bis sechs Wahlkreise zu einem Wahlverband zusammen-gefaßt würden, innerhalb dessen dann jede Partei zu bestimmen habe, wie weit sie diese Wahlbezirke zu einer einheitlichen Wahl-liste zusammenfassen wolle. Die Wahlverbände würden etwa mit einigen Ausnahmen den heutigen Wahlbezirksverbänden ent-sprechen. Bei der Bestimmung, daß auf 60 000 abgegebene Stimmen ein Abgeordneter komme, soll es verbleiben. Ferner soll es eine Reichsliste geben, die große Vorzüge habe. Sie er-mögliche die Wahl von Leuten, die ohne Fühlung mit einem bestimmten Wahlkreise durch ihre hervorragenden Eigenschaften erwünscht seien. Von Einzelheiten sei noch hervorgehoben: die Einführung von Wahlparteien statt Wählerlisten in Städten, von Wahlplätzen für Berufe wie Hingenschiffer, Handlungsreisende und Eisenbahnbeamte und endlich Wahlen von Auslandsdeutschen.

Nationalversammlung.

3. Berlin, 5. März.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst keine Anfragen. Gegen das Auftreten polnischer Soldaten und Offiziere in Uniform im obereschlesischen Abstimmungsgebiet, Anfrage Bohlmann (Dem.), ist Einspruch erhoben worden. Der Vertreter der Entente wird energisch dagegen vorgehen. Abg. Siehr (Dem.) verweist in einer Anfrage darauf, daß die Polen auch für den Verkehr von Ostpreußen nach dem Reich den Passzwang eingeführt hätten. Ein polnischer Soldat habe für den Verzicht auf den Pass 100 Mk. verlangt, sich dann aber mit 50 Mk. begnügt. Reisende, die dies nicht hätten zahlen können, hätten zurückkehren müssen. Ein Regierungsvertreter verweist auf die Verhältnisse in Warschau. Die polnische Regierung habe zugestanden, den Personenverkehr bei Schneidemühl und Deutsch-Enlay nimmere zu gestatten. Zur Bistierung der Pässe werde ein polnischer Offizier nach Königsberg entsandt werden. Später solle ein polnisches Konsulat errichtet werden. Die Verkehrsverhältnisse seien nach Ansicht der deutschen Regierung mit dem Friedensvertrag nicht vereinbar.

Es folgt die dritte Lesung des Gesetzes zur Verfolgung von Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen.

Abg. Dr. Düringer (D. N.): Wir lehnen das Gesetz ab. Durch den vorliegenden Entwurf geben wir das Ansehen unserer Justiz preis.

Justizminister Schiffer: Es liegt durchaus in unserem Interesse und entspricht auch unserer eigenen Ehre, daß möglichst bald ein Spruch des Reichsgerichts herbeigeführt wird. Ohne Zweifel ist es ein Fortschritt, daß wir jetzt auf den Boden des Rechts gekommen sind, wenngleich der politische Charakter dieser Dinge keineswegs verschleiert ist.

Abg. Dr. Kahl (D. N.): Ich erkläre im Namen meiner Fraktion, daß sie sich nur mit äußerstem Widerstreben den politischen und vaterländischen Notwendigkeiten fügt. Würden die Kriegsverbrecher nicht im Inlande abgeurteilt werden, so würde das Vaterland in neue Not kommen.

Minister des Inneren Müller: Selbstverständlich wird die Regierung auf die Noten v. m. 5. und 13. Februar eine Antwort geben. Wir werden uns jedenfalls verwahren gegen alle Zumutungen. Keinerlei Bestimmung des Friedensvertrages gibt den Alliierten das Recht, im besetzten Gebiet Leute anzugreifen und vor Gericht zu stellen. Wenn es gelungen ist, das Auslieferungsgebrechen auf die Bahn des Rechts zu bringen, so ist das nicht der Brief der Schanderröhmie zu verdanken, sondern weil das ganze deutsche Volk bis in die Reihen der Unabhängigen und Kommunisten hinein einmütig zusammen gehalten hat. Zur Gegenliste liegt bereits Material in amtlichen Denkschriften vor. Wienand glaubt wohl, daß eine Gegenliste die Entente zu einer Verfolgung der alliierten Kriegsverbrecher veranlassen würde. Für die Nichtherausgabe der Gegenliste sind politische Gesichtspunkte maßgebend, denn dadurch würde die Koalition noch fester zusammengeschweißt. Die Regierung wird sich den Zeitpunkt vorbehalten, den sie für die Herausgabe der Gegenliste geeignet hält. (Beifall.)

Abg. Kahlenstein (S.): Es ist nicht wahr, daß es nur auf deutscher Seite Kriegsverbrecher gegeben hat, aber nur in Deutschland werden sie bestraft. (Beifall.)

Abg. Fall (Dem.): Gerade in dem Augenblick, wo die deutsche Politik einen Erfolg gehabt hat, kehrt sich die Rechte von dieser Politik ab. Ich erinnere auch daran, daß in der ersten Zeit des Friedensschlusses die Hauptgeschäftsstelle der deutschen nationalen Volkspartei ihre Landesverbände aufforderte, diese Frage parteipolitisch auszumachen! (Hört! hört!)

Die Vorlage wird hierauf gegen die Stimmen der Deutsch-nationalen angenommen.

Bei der Vorlesung der zweiten Beratung des Landesgesetzgebungsgesetzes warferten gleich zwei Vertreter der Bayerischen Volkspartei auf, um ihre partikularistische Abneigung gegen den in der Vorlage betonten Gedanken der Reichseinheit kund zu tun. Der Demokrat Bohlmann kennzeichnete die egoistischen Motive dieser Stellungnahme und betonte, daß unsere ganze politische Entwicklung zum Unitarismus drängt. Auch die Gegner anderer Parteien bekämpften die bayerischen Partikularisten. Unterstützung fanden sie nur bei dem Deutsch-nationalen Düringer, der nicht von Geburt, sondern aus Reizung abweichender Partikularist und damit den bayerischen Heiminsinnern weisend verwandt ist. Die Abstimmung über den § 2 der Vorlage, die auf Antrag der Bayern namentlich stützte, ergab die Annahme mit 219 gegen 33 Stimmen. Am Sonnabend wird die Beratung fortgesetzt.

Streikende Schleichhändler.

Das ist wirklich noch nicht dagewesen. Die Schwarzschilder von Stranburg wollen streiken. Das heißt, sie wollen in Zukunft nur noch ganz streng nach den Vorschriften verfahren und nicht mehr Schwarzschilder und Schleichhändler. Sie erlassen in der Lokalpresse von Stranburg folgende Erklärung, die es verdient, als Dokument für die öffentliche Moral unserer Zeit der Nachwelt überliefert zu werden:

„Durch die Zwangsmaßnahmen des Gesetzes über das Schwarzschlachten und die schweren Strafen, die dadurch über die Metzger verhängt worden, sind, sehen sich die Metzger gezwungen, das Schwarzschilder aufzugeben. Wir teilen das dem konsumierenden Publikum höflich mit, indem das Publikum die Schuld nicht den Metzgern, sondern den Gesetzgebern zuschieben.“

Die Erklärung hatte den Erfolg, daß in Stranburg Stranwalle zur Befreiung der eingeschlossenen Schwarzschilder unternommen wurden. Wir dürfen nun wohl bald erwarten, daß sich die Diebe in einer ähnlichen Erklärung an das verehrliche Publikum wenden und wegen Festnahme ihrer Verursachenden mit einem allseits bekannten Streik der Diebe drohen. Wir haben es wirklich weit gebracht in Deutschland. Die verächtlichen Zustände von Wildwest haben wir fast schon überboten.

Die Abstimmung in Oberschlesien.

Zu der Nachricht des Pariser „Temps“, der zufolge die Volksabstimmung in Oberschlesien dem dringenden Wünsche Polens entsprechend bereits nach Pasingen in Aussicht genommen sei, erfährt die Vossische Zeitung von maßgebender Seite, der deutschen Regierung sei von einer solchen Absicht nichts bekannt. Es sei kaum anzunehmen, daß der französische Ministerpräsident eine derartige Mitteilung gemacht haben sollte, zumal der Friedensvertrag flipp und klar besage, die Abstimmung habe nicht vor sechs Monaten und nicht nach 30 Monaten nach Ratifikation des Vertrages stattzufinden.

Räterepublik in Portugal.

Nach Meldungen von Reisenden, die im Automobil über die portugiesische Grenze nach Spanien gekommen sind, hat die holländische Bewegung in Lissabon und Oporto geholt und dort die Räterepublik ausgerufen.

Deutsches Reich.

— Keine Flucht von deutschen Bürgern nach Holland. Gegenüber umlaufenden Gerüchten wird von der Regierung festgestellt, daß weder der Großherzog von Hessen noch andere Bürgerschaften in diesen Tagen die holländische Grenze passiert haben, ebensowenig Offiziere oder sonstige Militärversionen.

— Starker Rückgang bei den Groß-Berliner Sparlaffen. Während im Kriege bekanntlich die Eingabungen bei den öffentlichen Sparlaffen ganz erheblich zugenommen haben, ist in den letzten Monaten ein starker Rückgang bei einzelnen Klassen eingetreten. So betrugen bei den Groß-Berliner Sparlaffen im Januar die Eingabungen 187,40 Millionen (Dezember 129,40 Millionen), die Rückzahlungen aber 204,35 Millionen (im Dezember 136,71 Millionen) Mark. Allerdings soll es sich bei den Rückzahlungen weniger um die Abhebung kleiner Sparbeiträge und Rotarischen, sondern um Beträge im Durchschnitt von 3000 bis 5000 Mark handeln, die von den Sparbuchinhabern dem Handel oder Gewerbe zugeführt werden, um sie dort nutzbringender zu verwerten oder auch der Steuer zu entziehen.

— Neue französische Gewalttat. In Frankfurt a. M. haben die Franzosen drei Deutsche, Kirsch, Eichhorn und Siz, die ihnen ein deutscher „Edreumann“, der frühere Befehlshaber des Marinesicherungsdienstes Stalkmann in die Hände gespielt hat, verhaftet. Die drei Deutschen wurden, an Händen und Füßen gefesselt, mit einem Anebel im Munde, abtransportiert, über Mainz nach Nancy gebracht und sind dort angeblich erschossen worden. Es handelt sich bei den Erschossenen um Versandschleusen, die auf der Auslieferungslinie standen. Sind die Deutschen vogelfrei!

— Nahezu eine halbe Million Arbeitslose. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen ist im Sinken begriffen. Die neue Berliner Redaktion erfährt, beträgt sie nach den neuesten amtlichen Feststellungen 425 000. Das bedeutet, daß von der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ungefähr jeder sechste Mensch Erwerbslosen-Unterstützung bezieht.

— Die neue Schlichtungsordnung ist nunmehr vom Reichsarbeitsministerium fertiggestellt. In dem Entwurf sind u. a. vorgesehen: Schlichtungsausschüsse, Landtschlichtungsausschüsse und ein Reichseinstimmungsausschuss; des weiteren sollen alle Schlichtungsausschüsse jetzt einen unparteiischen Vorsitzenden erhalten. Die Schlichtungsordnung sieht einen strengen Trennungsschritt zwischen dem Einigungsverfahren vor den Schlichtungsausschüssen und der Bruchschlichtung. Gegen die Schlichtungsausschüsse und der Landtschlichtungsausschüsse ist Revision wegen Verletzung des materiellen oder prozeduralen Rechts zugelassen. Weiter ist den Schlichtungsausschüssen nach dem Vorbild ähnlicher Bestimmungen in den Verordnungen über Beschäftigung Schlichtungsausschüssen und Einkommen und Entlassung von Arbeitern während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisation die Befugnis eingeräumt, Geldbußen zu verhängen.

— Die Sommerzeit in Deutsch-Oesterreich. Die Wiedergutmachungskommission der Entente für Deutsch-Oesterreich hat den Wunsch ausgedrückt, daß dort aus Ervarungsgründen die Sommerzeit eingeführt wird, was jedenfalls aus gegeben wird.

— Der Verband mittlerer Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten, der infolge Verschmelzung einer Reihe von Sonderorganisationen und durch allgemeinen Mitgliederzuwachs rund 52.000 mittlere Reichs-Post- und Telegraphenbeamte in sich vereinigt und mit seinen Wohlfahrts-Einrichtungen über ein Vermögen von 7½ Millionen Mk. verfügt, hält vom 9. bis 12. März im Lehrervereinshaus zu Berlin einen außerordentlichen Verbandstag ab.

— Die schwierige Brotversorgung Wiens. Die Brotversorgung in Wien ist wieder auf Schwierigkeiten gestoßen wegen des Hafenarbeiterstreiks in Rotterdam und des Sympathiestreiks der argentinischen Arbeiter. Man hofft daher auf die deutsche Brothilfe, von der bisher nur die Hälfte eingetroffen ist, weil Deutschland selbst mit beträchtlichen Ernährungsschwierigkeiten zu kämpfen hat.

— Die Rottage der Rettungen. Unter Vorsitz des Reichswirtschaftsministers Schmidt fand im Reichswirtschaftsministerium eine Besprechung mit den Vertretern der Länder statt, die sich mit Maßnahmen zu einer Verbilligung der Rettungs-dampferpreise befaßten. Minister Schmidt wies auf die außerordentliche politische Bedeutung der Aktion hin, welche eine Rottage für die Presse abzuwenden sollte. Es wurde beschlossen, daß die Länder in kürzester Frist der Reichsregierung eine Erklärung zugehen lassen über ihre Beteiligung an einer Aktion zur Senkung der Preise durch Gewährung von Vorratverwendungen und Verbilligung von billigem Papierholz. Nach den Darlegungen des Reichswirtschaftsministers und des Unterstaatssekretärs Dirck steht zu hoffen, daß die Länder sich zur Teilnahme an den anstehenden Maßnahmen bereit erklären werden.

— Polnische Rettungsverbote. Nach einem von dem Postamt in Dirschau an das Danziger Postamt gerichteten Telegramm sind die Danziger Allgemeine Zeitung, die Danziger Zeitung, das Westpreussische Volksblatt und die Danziger Neuesten Nachrichten für das gesamte polnische Gebiet verboten.

— Freiheit für Blünder. Im badischen Landtag teilte Finanzminister Wirth mit, daß sich infolge der Vereinbarung einer größeren Anzahl Eisenbahnwagen auf dem Rangierbahnhof in Mannheim 76 Beamte und 103 Staatsarbeiter in Unterbringungshaft befinden. Die Ortsgruppe Mannheim des Verbandes des deutschen Verkehrspersonals ersuchte den Finanzminister, weitere Verbaltungen zu unterlassen und alle zurückliegenden Fälle zu amnestieren. Falls diesem Wunsch nicht entsprochen werde, würde das Rangierbahnhofspersonal den Dienst einstellen. Finanzminister Wirth erklärte, er müsse es entschieden ablehnen, der Justiz in die Feme zu fallen. Die Streikprobleme sei unehört.

— Die Stilllegung der ober-schlesischen Kohlen wird in einer Eingabe des Vereins der deutschen Eisen- und Stahlindustriellen für den Fall als unabwehrbar erklärt, daß die Erwerbslosigkeit aus Schweden infolge der Ablieferung von Schiffsräumen an die Entente ins Stocken gerät. Die Eingabe schließt mit der Bitte, dringend vorstellig zu werden, daß demnächst Schiffsräume Deutschland belassen wird, da sonst der ober-schlesischen Industrie unabsehbarer Schaden erwächst.

Ausland.

Spannung zwischen Ostland und Westland. Zwischen den einzelnen russischen Randstaaten sind die Beziehungen nicht weniger als gut, da man sich über die gegenseitigen Grenzen nicht einigen kann und jeder Staat so viel wie möglich haben will. So haben sich auch die Beziehungen zwischen Ostland und Westland, nachdem über die Zugehörigkeit von Wall keine Einigung erzielt werden konnte, erheblich verschlechtert.

Holland und der Völkerverbund. Die holländische erste Kammer hat den Gesetzentwurf über den Vorbehalt bezüglich des Beitritts Hollands zum Völkerverbund mit 31 gegen 2 Stimmen angenommen.

Abtretung der westindischen Kolonien an Amerika. Wie es heißt, will England zur Bezahlung seiner Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten die ihm gehörigen westindischen Kolonien abtreten. Die Vereinigten Staaten wollen 200 Millionen Pfund Sterling (im Frieden 4 Milliarden Mk.) für einige dieser Inseln bezahlen.

Attentat auf das amerikanische Generalkonsulat in Zürich. Gegen das Generalkonsulat der Vereinigten Staaten in Zürich wurde eine Bombe geworfen, die explodierte, aber niemand verletzete. Es handelt sich um eine Bombe, wie sie von den kriegsführenden Mächten verwandt wurde. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Die bolschewistische Frühjahrs-Offensive. Die Bolschewisten rufen nach einer englischen Meldung auch gegen Finnland vor.

Belien's Anteil an der Bente. England hat Belgien einen großen Teil von Deutsch-Belgien abzugeben, so daß Belgien über eine Million Quadratkilometer Besitz in Afrika hat.

Der Papst hat an die beteiligten Personen Einladungen zu einem geheimen Konsistorium am 8. März ergehen lassen.

Neue Auslandsdrohung der englischen Transportarbeiter. Die neuen Auslandsdrohungen der englischen Transportarbeiter erwecken große Beunruhigung in England. Der Generalsekretär der Transportarbeitergewerkschaft erklärte einen Ausstand für unvermeidlich. An einem solchen würden alle Vodarbeiter, Straßenbahn- und Omnibusangestellte im ganzen Lande teilnehmen. Die Ernährung der Städte mit Lebensmitteln ist im Falle des Streiks gefährdet.

Russische Generale bei den Bolschewisten. Das englische Kriegsministerium teilt mit, daß die Generale Kuropatkin und Brussilow aus der Sowjetregierung an den militärischen Operationen in Kurdistan teilnehmen.

Neues Militärband. Die Tschechoslowakei, Süd-Slawen und Bulgarien sollen, wie serbische Blätter melden, ein Militärbandnis abschließen haben, dessen Spitze sich einerseits gegen Rumänien, andererseits aber auch gegen Italien richtet.

Amerikanischer Rohstoff-Kredit für die Tschechoslowakei. Die Vereinigten Staaten wollen der Tschechoslowakei 300.000 Ballen Baumwolle im Werte von 50 Millionen Dollar auf längeren Kredit liefern. Es sollen auch noch weitere Rohstoffe auf Kredit geliefert werden.

Militärische Bewegung in Amerika. In den Vereinigten Staaten finden Kundgebungen gegen das Verbleiben der Türken in Konstantinopel statt. Die türkisch-islamische Stimmung in Amerika ist besonders auf die aufgedampften Meldungen der englischen Presse über Armentier-Gewalt wahrnehmbar.

Aus Stadt und Provinz.

Dirschau, 7. März.

Der Provinziallandtag

trat am 3. und 4. d. M. zusammen. Es wurden bewilligt Bauhilfsgelei der Begehanten u. a. der Stadt Baldenbura, der Gemeinde Konradsdorf, Kr. Goldberg-Dannau, den Kreisen Gdrlin Land und Jauer, der Stadt Schönan zur Herstellung einer Ufermauer und eines erhöhten Fußwegs. Der Gemeinde Galdendorf, Kr. Vollenhain, wurde eine W. ausbisse von 2500 Mk. bewilligt. Zur Wiederanschaffung von: Erbs für durch Unfälle, gegen welche es keine Versicherung gibt, in Verlust geratene Rindvieh wurden mehreren Besitzern Beihilfen bewilligt. Der Stadt Neutode wurden zu den Unterhaltskosten der Haushaltung- und Gewerkschule 1000 Mk. bewilligt.

Genehmigt wurden sodann die dem Provinziallandtag vorgelegenden Entwürfe der Haushaltspläne für 1920 und mehrere andere Ausgaben, a. B. betr. Bewilligung weiterer Mittel für die Fortsetzung des Baues der Talperre bei Goldentraum, die Errichtung einer Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegsheimkehrer, die Bildung eines Kreisangehörigen-Abänderung des Beihilfes des Provinziallandtages vom 13. März 1912 betr. die dauernde Übertragung der Verwaltung, Unterhaltung und des Eigentums der Provinzialanwaltschaft an die Kreise sowie betr. die Errichtung einer schlesischen Entwässerungsverwaltung auf Gegenständigkeit und die Aufhebung der schlesischen Bürgerwehrversicherung. b. Beteiligung der Provinz an der Kraftverkehrs-gesellschaft m. b. H. Schlesien, die Beteiligung weiterer Mittel für den Ausbau des provinziellen Elektrizitätswerks an der Talperre bei Marstina und Jauer, ferner Bewilligung der für Grundstücksanläufe und außerordentliche Bauanführungen erforderlichen Mittel. Die im Gebiete der provinziellen Flußbaubehörde im Bau befindlichen Rest- und Ergänzungsarbeiten und die Notstandsarbeiten sollen in uneingeschränktem Umfang fortgeführt werden, und es wurde über die Kostenbedeckung hierfür Beschluß gefaßt.

Die nächste Sitzung findet am 10. April statt.

* (Kirchliche Nachrichten.) Wie berichtend mitgeteilt wird, findet nach dem Hauptgottesdienst die Prüfung der Konfirmanden des Gymnasiums und daran anschließend Kindergottesdienst statt.

* (Festläum.) Am 1. März konnte unsere einheimische Gesangsleiterin und Konzertfängerin Frä. Dorothea Hesse auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken. Möchte sie noch lange ihren Beruf in alter Frische und Begeisterung ausüben.

* (Ein verurteilter Mörder.) wird das Schwurgericht bei seiner diesmaligen Tagung auch beschäftigen. Am Sonnabend, den 13. d. M., wird gegen den Glaschleifer Oskar Schab aus Gernsdorf u. R. verhandelt, der des Jagdscheßels und versuchten Mordes beschuldigt ist. Schab soll im „Goldscheßel“ am Rucke erwischert, und als er dabei vom Förster getroffen wurde, versucht haben, diesen zu erschließen. Die Schüsse gingen jedoch fehl. Schab bestreitet, der Täter zu sein.

* (Die Talperre bei Jauer) hatte in der Zeit vom 16. bis 29. Februar einen durchschnittlichen Ausfluß von 14 und einen Abfluß von 15,50 Kubikmetern in der Sekunde.

* (Die Zupfzigen-Vereinigung „Rabezahl“) hat diesen Namen in „Mandolinen- und Gitarrenchor Dirschau“ umgewandelt.

R. (Der Gartenbauverein im Riesengebirge) beschloß am Donnerstag im „Schwarzen Adler“ seine regelmäßige Winteraktivität. Während des Sommerhalbjahres sollen nur ausnahmsweise Versammlungen abgehalten und Exkursionen veranstaltet werden. Bekanntgegeben wurde ein Rundschreiben vom Hauptvorstande Schleifischer Gartenbauvereine, wonach die Hauptversammlung im September in B. leg abgehalten werden soll. Auf das an die Landwirtschaftskammer wegen Errichtung einer Fachschule für Gärtnerlehrlinge gerichtete Schreiben ist die Antwort eingegangen, daß man den Beschluß begrüßt und der Vereinigung demnächst in dieser Angelegenheit weitere Unterstützung erteilt werden lassen wolle. Mit dem Magistrat sollen weitere Verhandlungen gepflogen werden. Angeregt wurde die Veranstaltung einer Obst- und Gemüsebau im Laufe des Sommerhalbjahres, an der sich nicht nur Mitglieber, sondern auch Laien beteiligen können. Eine längere Anrede schloß sich an. Eine neue Preisfestsetzung für Gemüse. Die Preisgemüseschiffe soll aufgestellt werden. Trotz dessen dürften wieder Höchstpreise festgesetzt werden. Man war nun in der Versammlung einstimmig der Ansicht, daß diese Festsetzungen nicht allgemein, sondern unter Berücksichtigung der örtlichen und besonders hier der klimatischen Verhältnisse zu erfolgen hätten. Unter diesen Gesichtspunkten verlangte man die Einrichtung einer Preisprüfungsstelle am hiesigen Orte, zu der Vertreter der gärtnerischen Fachgruppen hinzugezogen werden müßten. Überdieser Opt-Alarmismus erwartete die Anwesenden durch prägnanten Blasenflor von Brimma obsonica. Ein neues Mitteilend fand Aufnahme in den Verein.

(Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens) Die am 4. März in Görlitz zusammengetretene Hauptversammlung nahm Statutenänderungen vor, und änderte vor allem den bisherigen Namen „Verband der Niederschlesischen des Gesamtverbandes Deutscher Metallindustrieller“ um in „Verband der Metallindustriellen Niederschlesiens“. Der Verband umfaßt gegenwärtig 98 Betriebe, in denen 20.000 Arbeiter mit einer gegenwärtigen Jahreslohnsumme von über 60 Millionen Mark beschäftigt werden. In den Vorstand wurden gewählt: als 1. Vorsitzender Direktor Max Schmidt-Schönberg, als 1. Stellvertreter Generaldirektor Höber-Rohrman, als 2. Stellvertreter Direktor Köhler-Görzig. Der mit den Arbeitgeber-Organisationen abgeschlossene Tarifvertrag ist zum 31. März gekündigt worden.

(Die Meisterprüfung) bestanden vor der Meisterprüfungskommission in Oirschberg: Damenschneiderin Martha Pöhlert in Reichenberg, Damenschneiderin Elisabeth Gaertel in Oirschberg, Schmied August Heise in Grunau, Schmied Gustav Blöcher in Oirschberg, Schmied Wenzel Krummer in Liebau, Schmied Otto Meergans in Oirschberg, Korbmacher Oswald Herrmann in Falkenhain, Schlosser Fritz Schüller in Oirschberg, Schlosser Gustav Reuter in Oirschberg.

(Die Baberthsdorfer Geflügeldiebe) kommen morgen Montag vor dem Schwurgericht zur Aburteilung. Der Täter Richard Walter aus Komitz, der Handelsmann Paul Scharf und der Arbeiter Bruno Adria, beide aus Oirschberg, hatten gemeinschaftlich in Baberthsdorf eine Reihe von Geflügelstehlen verübt und dabei auch einem Stiefenbesitzer unter Drohungen mit Revolvern Geld geraubt. Die drei Angeklagten werden sich wegen schweren Raubes zu verantworten haben.

(Oirschberger Stadtheater) Sonntag nachm. wird zum letzten Male die erfolgreiche Operette „Schwarzwaldmädel“ wiederholt, abends 8 Uhr zum zweiten Male das wirkliche Volksstück „Hinterlegen“ (Die Verle von Saboten). Montag abends 8 Uhr wird zum letzten Male zu kleinen Preisen „Der Nordstern“ gegeben.

(Im Weltkranz) werden in dieser Woche interessante Ausnahmen von einem Besuch der hiesigen Rasse und Natur im Herbst 1918 ausgestellt, bei denen besonders die Bilder von Offense festzuhalten werden.

(Parolenmusik der Jägerkavalle) findet heute am Sonntag an den Gottesdienst um 11 Uhr auf dem Wurmbrunn Platz statt.

(Verleihungen) Das Eisenerz 2. Klasse erhielt der Wirtshausbesitzer Paul Walter, Sohn des Weichensteiners A. W. in Oirschberg. — Das Verdienstkreuz für Kriegsdienst erhielt der Polizeiführer Eitzert Gzella und der pensionierte Kosmonautführer Oskar Gzella in Oirschberg. — Dem Abzugsführer, Unteroffizier Paul Hübnar aus Oirschberg ist der Schleifische Adler 1. und 2. Klasse verliehen worden.

a. Grunau, 5. März. (Viehzahlung.) Zur Ehrung der Besten. Die letzte Viehzahlung ergab 134 Pferde (+ 5 gegen das Vorjahr), 696 Stück Rindvieh (+ 18), 1 Schaf (+ 3), 158 Schweine (+ 85), 271 Ziegen (+ 72), 1836 Stück Geflügel (+ 212). — Die Theateraufführung des sozialdemokratischen Vereins zur Ehrung der Gefallenen aus unserer Gemeinde ergab 800 Mark.

Malwoldau, 6. März. (Einwohnerwehr.) In der Gründungsversammlung am Donnerstag, die sehr gut besucht war, bildete sich die Wehr mit großer Mitgliederzahl. Zum Führer wurde Landwirt Heinrich Malwold gewählt. Die Wehr ist in fünf Gruppen eingeteilt.

*** Warmbrunn, 7. März. (Im Weltkranz)** ist in dieser Woche eine sehr interessante Bilderfolge vom deutschen Wurmbrunn an der Warne im Juni 1918 ausgestellt.

*** Warmbrunn, 7. März. (Der „Bunte Abend“)** der Teplerischen Haushaltungsschule zum Besten des Volksheims des Bürgervereins wird heute Sonntag, nachm. 5 Uhr in der Galerie wiederholt.

a. Agnetendorf, 5. März. (Verleihen.) Am Mittwoch beschloßen die Gemeindevorsteher in Behers Hotel auf Grund des neuen Grundbesitzsteuergesetzes einen Zuschlag von 2 % zu der vom Reiche erhobenen Grundbesitzsteuer zu erheben. Vom 1. April ab wird eine einzige Butterverkaufsstelle eingerichtet bei Frau Fleischermeister Zappe. Die Aufbahrungskosten werden vom 1. April ab um 100 % erhöht, so daß für öffentliche Aufbahrungen 20 Mark und für Vereinsveranstaltungen 10 Mark zur Erhebung gelangen. Auch die Hundsteuer wird von 2 Mark auf 4 Mark erhöht. Die Dorfwege sollen zum Frühjahr einer gründlichen Reparatur unterzogen werden. — In der Reichlichen Fabrik entlief am Mittwoch, jedenfalls infolge Feiertags eines Lagers, ein Brand, der aber rechtzeitig bemerkt und im Keime erstickt werden konnte. — Nachdem sämtliche 16 Kriegsgefangene der Gemeinde in die Heimat zurückgeführt sind, findet am 21. März eine Kriegsheimkehrfeier in Behers Hotel statt. — Der Turnverein veranstaltet am 13. März im Hotel „Agnetendorf“ ein alljährliches Trachtenfest.

r. Steinschiffen, 4. März. (In der Gemeindevorstellung) wurden in den Sachverstand der Stellenbesitzer Hermann Hoffmann, Rentier Eduard Ulrich, Zimmerer Gustav Krause und der Hegemeister Riebel gewählt. Ferner wurde beschlossen, sämtliche Butterbezugsscheine einzuziehen. Auch sollen auswärtige Zuhörer von Wildarten nicht mehr beliefert werden, so daß sämtliche Wild in der Gegend verbleiben soll. Dieser Beschluß tritt am 15. März in Kraft.

*** Rummelsdorf, 6. März. (Zum Verkauf des „Goldenen Reihens“)** wird uns noch mitgeteilt, daß der neue Besitzer, Herr Reibel aus Döhlen, bestrebt sein wird, das Hotel in der gleichen Weise wie seinerzeit Frau Schier, fortzuführen. Der bekannte Geschäftsführer der Frau Schier, Herr Grob, tritt auch wieder in das Geschäft ein. Erwähnenswert ist, daß das Hotel wieder in deutsche Hände gekommen ist.

*** a. Rauban, 5. März. (Großes Schandfeuer.)** Gestern fand in Mittel-Thiemendorf die zum Dominium gehörende vier massiven Gebäude des Erwerkes mit sämtlichen Heu- und Strohvorräten niedergebrannt. Sedenfalls liegt Brandstiftung vor.

Epiphaniaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Abteil nur die vorbezeichnete Verantwortung.

Übermüß die Viehaufbringung.

Ich habe gefragt, weshalb im Kreise Oirschberg die Viehaufbringung nicht nach der Morgenzeit berechnet oder sonstige im Voraus bestimmt festgesetzt wird. Dann wußte jeder, woran er ist und wurde sich darnach einrichten. Den Landwirten und den Stadlern wäre damit gedient. Der Schreiber der Antwort des Kreiswirtschaftsverbandes führt mir deswegen übers Maul und Herr E. M. dr. trotz aller Schimpfen seinen Namen tapfer verheißt, redet als grober Klotz von meiner Dummheit. Antwort auf meine Frage geben aber beide nicht. Schimpfereien sind keine Antwort. Sie beweisen nur, wie unbequem diesen Leuten die Frage ist und wie gern sie der Antwort aus dem Wege gehen möchten. Das wird ihnen nichts nützen. Herr E. M. will sich von den alten Namen und dem Kriege nicht mehr imponieren lassen. Das mag er halten wie er will. Er hat wohl, während wir im Dreck lagen, hinter dem warmen Ofen gesessen. Wer, wie ich, alle paar Wochen von russischen Reichen hingeworfen wird, hält das für neue Kamellen. Den Leuten mit den Goldketten wird es auch wohl so gehen und wer das Hungerleiden und das Durcheinander in Deutschland sieht, wird den Krieg und die Kriegsverlängerung noch lange nicht an den alten Kamellen rechnen. Wenn ich nach der Meinung des E. M. auch etwas dumm bin, so dumm bin ich aber nicht, wie E. M. meint, daß ich mich, wie vor dem Kriege, wieder für die Leute beneidern könnte, die uns drücken das Essen vom Tische fortgenommen und Deutschland ins Unglück geführt haben. Darüber brauchen wir uns nicht zu streiten. Wer im Felde war, denkt darüber anders als die Kamellen. Es wäre deshalb besser gewesen, E. M. hätte mir eine Antwort auf die Frage gegeben, weshalb bei der Viehaufbringung der Großgrundbesitzer besser willkommen ist, als die kleineren Besitzer.

Gerechtsaal.

Wurgergericht in Oirschberg.

d. Oirschberg, 5. März. Wegen Schleichhandels war die Handelsfrau A. M. aus Rummelsdorf, Kreis Löwenberg, angeklagt. Sie war im Januar auf dem hiesigen Bahnhof mit 11 Hund unter betrogen worden. Kurze Zeit darauf wurde der Angeklagten auf dem Bahnhof

Blumendorf ein Koffer beschlagnahmt, welcher u. a. wieder 8½ Pfund Butter enthielt. Sie will diese für gute Bekannte und für ihren Sohn aufgelassen haben, was ihr aber nicht geglaubt wurde. Das Gericht fand eine empfindliche Strafe für angebracht und verurteilte sie zu einer Woche Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe, sowie Einziehung der Butter.

Der Viehhändler J. L. aus Neuen hatte vom Landwirt J. M., ebenfalls von dort, eine Kuh gehandelt und geschlachtet. Nach seiner Angabe sollte die Kuh einen Nagel verschluckt gehabt haben, und so hätte sie notgeschlachtet werden müssen. Ferner hätte er für sich und seine Familie Fleisch beschaffen wollen. Das Gericht glaubte nicht, daß es sich um eine Notschlachting handelte. Wegen Schlachtens ohne behördliche Genehmigung wurde L. zu einer Woche Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe verurteilt und auf Einziehung des Fleisches erkannt. Wegen Verbringens der Kuh ohne Genehmigung von Stall zu Stall wurde L. und M. zu je 20 Mark Geldstrafe verurteilt.

Als ein Schlechtbändler im Großen selbste sich der Handelsmann Bruno Dienert aus Löwenberg. Wegen unerlaubten Aufkaufs von Butter schon vorbestraft, wurde er im Januar auf dem Bahnhofe Siegersdorf verhaftet, als er wieder 54½ Pfund Butter bei sich führte. Der Angeklagte will die Butter von einem fremden Manne, welchen er glaubig nannte, zur Mitnahme nach Liegnitz erhalten haben. Als J. festgenommen wurde, hatte er sich einen falschen Namen bei. Der Staatsanwalt beantragte 6 Monate Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe für den Angeklagten. Das Gericht hielt den Angeklagten ebenfalls für überführt und verurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe. Wegen Angabe des falschen Namens erhielt er 30 Mark Geldstrafe.

Wegen Beihilfe zum Schleichhandel war der Aufseher J. R. aus Siegersdorf angeklagt. R. wurde am 10. Dezember gegen Abend in den Schächten von einem Polizeibeamten verhaftet, als er auf seinem Schlitten 248 Kilogramm Rindfleisch, 41 Kilogramm Schweinefleisch, 23 Kilogramm Kalbfleisch und 100 Kilogramm Weizenmehl hatte. Der Angeklagte gibt an, es sei zu seinem Schwiegervater, wo der Angeklagte als Aufseher tätig ist, ein Herr gekommen, welcher einen Schlitten nach Schönau haben wollte. R. sollte dorthin in ein näher bezeichnetes Gasthaus fahren, wo er das Nähere hören würde. Ein Stück von dem Ziel entfernt, sei ihm ein Fleischfuhrwerk entgegen gekommen, dessen Leiter ihn gefragt habe, ob er aus Siegersdorf sei. Als R. die Schlitten geladen worden und er angewiesen worden, nach Siegersdorf vor Liebes Hotel zu fahren, wo er das weitere hören würde. R. behauptet, nicht gewußt zu haben, daß es Fleisch gewesen sei, welches die Männer auf seinen Schlitten geladen haben. Das Gericht sah den Fall als sehr milde an und verurteilte den Angeklagten wegen Beihilfe zum Schleichhandel zu nur 30 M. Geldstrafe.

162 Pfund Weizenmehl hatte die Vogelhandsverwalterin S. W. aus Schreibersdorf in Löwenberg, das Pfund für 1 Mark, gekauft. wurde aber, ehe sie es ausführen konnte, abgefaßt. Dem Lebensmittelkontrolleur gab die Angeklagte einen falschen Namen an. Wegen Verstoßes gegen die Reichsgetreideordnung wurde Frau W. zu 40 Mark Geldstrafe verurteilt.

Wegen verbotener Ausfuhr von 25 Kilo Salz wurde der Fabrikarbeiter H. G. aus Striederhäuser zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Da der Wert kein hoher, es sich aber bei Salz um ein wichtiges volkswirtschaftliches Nahrungsmittel handelt, mußte auf diese Strafe erkannt werden.

Kriegsgericht in Girsberg.

Am Freitag wurden mehrere Angehörige des Freikorps Odr. Nr. 1 vom Gericht der Reichswehrbrigade 6 in Liegnitz, Dienstadt-Brigade Girsberg, abgeurteilt. Schwere Strafen wurden in folgenden Fällen verhängt: Ein Unteroffizier M. hatte aus der Kammer des Freikorps zahlreiche militärische Bekleidungsstücke entwendet und seine Papiere dadurch gefälscht, daß er sich darin als Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. Klasse eintrug und als Sergeant bezeichnete. Ferner hatte er sich auf der jährlichen Station 40 Stück Ersatzgürtel angeeignet, um sie zu verkaufen und sich der vorsätzlichen Verschwendung von Dienstgegenständen dadurch schuldig gemacht, daß er in der Untersuchungskommission von einem Tisch Reiten losbrach und ins Feuer fiel. Die Verurteilung wegen Urkundenfälschung wurde ausgesetzt, wegen der anderen Straftaten auf eine Gesamtstrafe von 7 Monaten Gefängnis, Degradierung und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes erkannt. Ein noch nicht 18 Jahre alter Grenadier sollte zu 5 Monaten Gefängnis und ebenfalls Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurteilt werden, weil er einem Unteroffizier mittelst Einsteigens eine Extrarose, einem Offizier einen Extrarod und einem anderen Kameraden einen Maschinengewehr gestohlen hatte. Das Gericht ließ es aber bei drei Monaten Gefängnis bewenden und sah wegen der Jugendlichkeit des Angeklagten von der Ehrenstrafe der Versetzung ab. Der Unteroffizier Eugen Krieger hand unter der Anklage des Diebstahls, Betruges und der Fahnenflucht im Felde. Wegen des letzten Delikts ist er bereits vorbestraft, auch wegen Diebstahls.

hat er schon Vorstrafen erlitten; des weiteren stehen Sittlichkeitsverbrechen, Betteln und Landstreichen in seinem Vorstrafenregister. Am Mai v. J. hatte Krieger seinen Truppenteil heimlich verlassen. Er wollte, wie er vor Gericht erklärte, wieder arbeiten gehen; in Wirklichkeit verlegte er sich auf Stehlen. Einen Sattler in Gölitz schädigte er dadurch, daß er von dessen Quartierwirtin Rod, Hofe und Mähe unter der unwahren Behauptung erschwandte, dem Sattler seien sämtliche Kleidungsstücke gestohlen worden. Das Urteil lautete auf 10 Jahre 6 Monate Anstalt, Entfernung aus dem Heere und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Girsberg, 6. März. An dem Bericht über die letzte Strafammerung ist beizufügen mitzuteilen, daß in der Strafkammer gegen den Buchdrucker H. und den Tapeziermeister Sch. aus Strumhübel der letztere vom Schöffengericht Schmiedeberg nicht zu 30 M. Geldstrafe verurteilt worden ist. Sch. war vielmehr von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen und wegen der Verleumdung für straflos erklärt worden. Da ihm aber in diesem letzteren Punkte die Kosten auferlegt worden waren, liegt er Verurteilung ein. Die Strafkammer hat ihm auch noch die Kosten abgenommen.

Kunst und Wissenschaft.

Girsberg'sches Stadttheater.

Frau Julia Knäuper gehört zu den beliebtesten und tüchtigsten Mitgliedern unseres Theaters. Wie gab es unter ihren Leistungen einen glatten Verlierer, dagegen aber gar manche Darbietung, die heile Freude anstößte. Und doch hatte sie an ihrem Ehrenabende nicht den starken Besuch, über den manche ihrer Kollegen sich freuen konnten. Woran das lag? Nun, meines Erachtens nach nur an der Wahl des Stückes. Der Titel „Muttersagen“ in Verbindung mit der Bezeichnung Volksstück mit Gesang und dem Namen des unbekannten Verfassers Friedrich hat für viele zu wenig Anreiz. Etwas anderes als Operette oder Pöbelstück ja bei ihnen nicht. Aber auch die meisten der Erschienenen waren mit der Wahl dieses Werkes nicht recht einverstanden. Wie kam denn Frau Knäuper auf diesen — na sagen wir einmal frei heraus — Schmarren? Liebestor Mariti oder Eifersucht-Rück in dramatischer Bearbeitung mit falscher Identifizierung, verzerrter Weltanschauung, verlogener Mährchenhaftigkeit, kindlichem, ja mehr als kindlichem Humor. Es soll aber immer noch Menschen geben, die diese Speise einfach „fisch“ finden, die sich an dieser Subjektivität nicht einmal den Mager verweigern. No guten Appetit. Wenn ihrs nicht füllt, ihr werdet nicht erlangen! Wie „fisch“ diese liebreizende, edelmütige Kunst, die umgeben ist von den Schreihäuten der Reichen, die durch die Kraft der Muttergötzen gepöbel hindurchschreitet durch alle Anfechtungen — und was für Anfechtungen! — und die zum Schluss in den Armen eines wohl aus der Art geschlagenen Zirkuslins der doch so bösen Reichen, den süßen Lohn für ihre Standhaftigkeit empfangt! — Stolz zu einer Wilderzählung für den seltsamen Thunmann!

Frau Knäuper führte selbst die Spielleitung. Sie hatte für gute Abrundung des Spiels und nette Gestaltung der Bühnenbilder gesorgt. Als Darstellerin hatte sie zwei Mutterrollen inne und konnte bei deren Wiedergabe zeigen, daß sie alle Töne auf ihrer Palette hat, um lebensvolle Gemäße zu schaffen. Echtes Mitleid hatten die Ausbrüche des Schmerzes bei der Trennung von ihrem über alles geliebten Kinde: echt war die bedrückende Kraft bei der Spendung des Segens, echt die Freude über die Wiederkehr, echt aber auch in der Gestalt der Marquise die durch Standesvorurteile bedingte kalte Herzlosigkeit. Als Marquise bot sie in ihren prachtvollen Gewändern eine glänzende Erscheinung. Frau Knäuper, die bei ihrem Erscheinen durch lebhaftes Handklatschen begrüßt wurde, konnte unter Zwischenfällen eine ganze Anzahl bedeutenden und praktischen Geschenken entgegennehmen. Marie, die „Berle von Savoyen“, spielte Fräulein Boel mit harter innerlicher Anteilnahme. Ueberzeugend wirkte auch Herr Kemmann als Väterchen Konstel. Herr Marwitz fand sich mit der fücklichen Rolle des lachenden Liebhabers recht ansehnend aus. Das humoristische Element vertrat Herr Gieger und die Herren Kiemers und Sölter recht wirkungsvoll. Die zu dem Stück gehörige Musik ist nichtsagend im Stile der sogenannten Salonmusik, und ihre Wiedergabe war auch dementsprechend.

Die Aufführung von Gerhart Hauptmanns „Weißem Land“ bei Reinhardt unter der Spielleitung von Kartheim Mar-tin findet am 20. März statt.

Kleine Mitteilungen. Die Breslauer Stadtverordneten haben dem heimischen Dichter Paul Varsch anlässlich seines bevorstehenden 60. Geburtstages einen Ehrenlohn von jährlich 3000 M. bewilligt. — Professor Max Reinhardt ist durch einen zum Teil provisorischen Vertrag zur Inszenierung einer Serie von Bühnenstücken in Amerika gewonnen worden. Außerdem sind eine Reihe bekannte Operettensomponisten, unter anderem Jean Silbert, Les Fall, Oscar Strauß und Franz Lehar auf einige Zeit nach Amerika engagiert.

Präsidenten „Eppes“ ist von Kurt Sternsdorff zur Feder umgearbeitet und von dem Komponisten Paul Kie-Schmidt komponiert worden. — In Breslau wurde ein Verband der Kon-servatorien und Musikschulen in Schlesien und Posen gegründet. Das Büro des Verbandes befindet sich in Breslau, Rönnekestraße. — „Die Gewaltlosen“ von Sudow, Lubliner wurde wenige Tage vor dem Tode des Dichters durch die „Gesellschaft „Das junge Deutschland“ mit einem Preise von 5000 M. ausgezeichnet.

Tagesneuigkeiten.

Kirchenraub. In der vergangenen Nacht brangen Diebe durch ein eingeschlagenes Fenster in das Innere der Trinitatis-Kirche zu Hirschfeld und schafften die Altarleuchter, Kreuzkruz, Dedeln, Teppiche und sonstige Altarbekleidungen fort. Aus der Sakristei wurden sämtliche Abendmahlsgeräte, Kelche usw., zum Teil silbern oder verguldet, geraubt.

Die Grippeerkrankungen in Hamburg. Die Grippe macht in Hamburg erschreckende Fortschritte. Aus einem Bericht der Allgemeinen Ortskrankenkasse geht hervor, daß in der Woche vom 23. bis 28. Februar die Zahl der Grippeerkrankungen, die Arbeitsunfähigkeit zur Folge hatten, auf 1784 gestiegen ist, das macht 45 Prozent aller Erkrankungen in der Woche aus. Bis dahin litten in der Woche 310 Personen an Erkrankung der Atmungsorgane, davon 220 oder 73 Prozent an der Grippe. Unter den an Grippe Erkrankten macht die Sterblichkeitsziffer 19 bis 13 Prozent aus. Die Zahlen sind umso bedenklicher, als der Gesamtzahl der Gestorbenen in der Woche von 554 nur eine Geburtenzahl von 436 gegenübersteht.

Letzte Telegramme.

Stellen für Deutschlands Wiederaufbau.

Wien, 6. März. Der Sonderberichterstatter des Echo de Paris meldet aus London: Rittell soll gesagt haben, die Verträge der Geschäftsträger in Berlin seien fertig zu beenden. Es sollen baldige Vorschläge ernannt werden. Der Berichterstatter glaubt, daß dieser Vorschlag keine Annahme gefunden hat.

Der Kohlenmangel.

Amsterdam, 6. März. Die Einstellung der Fischaußfuhren droht, da wegen des Kohlenmangels die Amsterdamer Fischhandels-Flotte im Hafen untätig liegen muß.

Nicht Stunden im Vergeben.

Dresden, 6. März. Die Regierung verhandelt mit den Bergleuten des Sittauer und Blauenfelder Reviers wegen Einführung des Achtstundentages.

Stillesetzung wegen Streik.

Wb. Saarbrücken, 6. März. Die Dreibacher Hütte hat sämtlichen Arbeitern gekündigt, mit der Begründung, daß bei dem am 3. März ausgetretenen Streik die lebenswichtigen Betriebsmittel ohne weiteres verlassen worden sind und infolgedessen großen Schaden erlitten hätten. Es handelt sich um 3 bis 4000 Arbeiter.

Kurse der Berliner Börse.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Schneidmühle	892,00	897,00	Dtsch.-Ungar. El.	1231,00	1205,00	Oberb.-Eisenind.	295,00	291,00	
Orientbahn	389,50	388,25	Deutsche Erdöl	907,00	888,00	dt. Kohlenw.	—	390,00	
Argo Dampsch.	752,00	770,50	Dtsch.-Gasp.	5060,00	5120,00	Opp. Portl.-Cem.	—	300,00	
Hamburg Paketf.	183,00	184,00	Deutsche Kali	357,00	357,00	Phosph. Bergbau	610,00	650,00	
Hansa Dampsch.	393,00	395,00	Dt. Waff. u. Mun.	529,00	520,00	Rheinb. Montan	425,00	440,00	
Nordl. Lloyd	180,00	183,25	Donauschnur	430,00	430,00	Ritterswerke	340,00	338,00	
Schles. Dampf.	945,00	962,50	Elzasbahn	286,00	280,00	Schles. Cellulose	350,00	350,00	
Thurmerhütte	149,00	148,50	Erdmannsd. Spinn.	300,00	299,00	Schles. Gas El.	—	—	
Dr. v. Siles. Bank	312,00	315,00	Feldmühle Papier	484,00	470,00	do. Lein. Kramm	255,00	258,00	
Dresdner Bank	238,00	239,00	Goldschmidt, Th.	420,25	415,00	do. Portl. Cement	250,00	258,50	
Canada	191,15	194,50	Hirsch Kupfer	279,50	277,00	Stollberg Zink	399,75	400,00	
A. E. G.	460,00	460,00	Hohenloherwerke	260,00	260,00	Türk. Tabak-Regie	1625,00	1630,00	
Bernhardthütte	480,00	488,00	Lehrer & Co.	350,00	368,00	Ver. Glanzstoff	1460,00	—	
Borsumme Gußst.	425,30	424,10	Lehrer & Co.	670,00	610,00	Zellstoff Waldhof	365,50	365,00	
Deutscher Metallen	392,00	396,00	Loth. Löwen & Co.	400,00	475,00	Ostasi. Minen	1220,00	1135,00	
Dtsch.-Luzemb.	—	—	Oberb.-Eisenind.	278,75	278,50				
5% L. D. Schatzanw.	99,90	99,90	5% Dt. Reichsanw.	73,00	73,00	5% Pr. Schatz 1922	84,80	90,00	
4% L. D. Schatzanw.	96,20	96,20	4% „ „	70,00	70,25	4% Pr. Schatz 1922	72,75	73,50	
4% L. D. Schatzanw.	95,30	95,40	3% „ „	64,90	65,80	3% Pr. Schatz 1922	63,00	64,00	
4% L. D. Schatzanw.	90,00	90,00	3% „ „	67,50	71,50	3% „ „	59,75	60,50	
4% L. D. Schatzanw.	76,10	76,20	3% Pr. Schatz 1920	59,90	59,90				
4% L. D. Schatzanw.	86,75	86,75	3% Pr. Schatz 1921	58,00	58,00				

Truppenmeuterei in Irland.

Amsterdam, 6. März. Ueber die unter den eifolgschen Truppen ausgebrochene Meuterei melden die Times aus Washington, daß in der Nacht vom 21. Februar einige Abteilungen beschossen, zu meutern. Sie wählten Soldatenräte. Am nächsten Tage eröffneten die Truppen Maschinengewehrsfeuer auf die Regierungsgebäude, während der Bahnhof und verschiedene andere Stadtteile von Artillerie beschossen wurden.

Frankreich Mandatar über Konstantinopel.

Wb. Paris, 6. März. Havaß. Lord Robert Cecil erklärte einem Pariser Korrespondenten gegenüber, daß er dafür sei, Frankreich ein Verwaltungsmandat über Konstantinopel unter der Kontrolle des Völkerbundes zu übertragen.

Schwedens Beitritt zum Völkerbund.

Wb. Kopenhagen, 6. März. Die erste Kammer des schwedischen Reichstages hat gestern nachmittag mit 86 gegen 47 Stimmen den Beitritt Schwedens zum Völkerbund beschlossen.

Neuer Uebergriff der Polen.

Wb. Brest-Lit., 6. März. An der Grenze der Lauenburgische erzielten heute morgen bei der Verfolgung von Schmutzgeiern zwei deutsche Grenzwachmeister 100 Meter die Grenze der Grenze von jenseits der polnischen Grenze von einer polnischen Patrouille feindliches Feuer, ebenso die zur Vergeltung der hierbei verletzten Grenzwachmeister herbeigeleitete Sicherheitspolizei. Erst nach 1½ Stunden gelang es, eine Verständigung mit den Polen über die Vergeltung der Verletzten herbeizuführen. Ein Grenzwachmeister ist bereits im Hospital gestorben.

Keine Rücktrittsabsicht des Kultusministers.

Wb. Berlin, 6. März. Die Gerüchte, denen zufolge Kultusminister Kästner vom Amte zurücktreten wolle, wenn es keinen Verzicht auf die Befriedigung der Lösung herbeizuführen, sind völlig auf der Luft geritten.

Wechselkurs.

Für 100 Mark werden gezahlt am	4. März	5. März
Wien (im Frieden 117 Kronen)	253,4	253,4 Kronen
Holland (im Frieden 88 Gulden)	2,7	2,7 Gulden
Schweiz (im Frieden 125 Franken)	6,1	6,1 Franken
Dänemark (im Frieden 88,8 Kronen)	6,6	6,5 Kronen
Schweden (im Frieden 88,8 Kronen)	5,5	5,2 Kronen
England (im Frieden 4,9 Pfund)	0,29	0,28 Pfund
Newyork (im Frieden 24,8 Dollar)	0,99	1,00 Dollar
Böhmen (im Frieden 117 Kronen)	99,—	99,3 Kronen

Blutarme, Nervöse und Schwache

nehmen nur die ärztlich glänzend begutachteten Regivan-Tabletten. Die Wirkung ist überraschend. Es gibt nichts Besseres für den Aufbau des Körpers. In allen Apotheken erhältlich.

Volksbibliothek, Schützenstraße 9.

Geöffnet: Montag, Donnerstag 9—12,

Dienstag, Freitag 4—7,

Mittwoch, Samstag 4—7.

Nur 5 Pfennige Leihgebühr für jedes Buch.

Damen-Beleuchtung.

schwarz, taublos erhalt., zu verl. Dunkel Butast. 7.

Heu gegen Kartoffeln

abzugeben

Stonsdorf Nr. 15.

Achtung! Achtung!

Verkauf aus Privatbesitz

einem sehr gut erhaltenen

gebr. Stuhlstuhl.

Schale schwarz, wie neu.

Firma alter Postleierant.

Off. Z 923 an d. „Boten“.

Ende eintat Seintet

Hafer

oder and. Körnerfutter für Hühner.

Schulz, Krummhölz 101.

Zu kaufen gesucht

40 Zentner Roggen-Langstroh

zum Dachdecken, auch in

kleiner Posten. Um An-

gebote bitten

Ernst Töpler, Spilker-

häuser, Post Spilker.

Die Darre für Nadelholzsamen in Seidorf i. Rsgb. steht unter Aufsicht der Forststelle der Landwirtschaftskammer.

Für die uns anlässlich unserer

Vermählung

dargebrachten Gratulationen und Geschenke sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere dem Kriegerverein und der Bäcker- und Konditor-Innung zu Schmiedeberg für ihre Aufmerksamkeit unsern herzlichsten Dank.

Bäckermeister Alfr. Ertel u. Frau Anna
geb. Lorenz.

Steinsellfen 1. Rsgb., im Februar 1920.

Für die uns anlässlich unserer

Vermählung

in so reichem Maße erwiesenen Ehrungen, Gratulationen und Geschenke sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Ernst Tüch und Frau Ida,
geb. Weichenhain.

Serischdorf i. R., den 7. März 1920.

Dankfagung.

Für die unendlichen Beweise der Liebe und Teilnahme von nah und fern während der langen Krankheit sowie bei der Beerdigung meiner lieben Tochter, unserer lieben Schwester sagen wir allen, allen ein „Gott vergelt's“.

Berta Haberstroh nebst Edhnen.

Warmbrunn, den 6. März 1920.

Am 4. März verschied plötzlich unser hochgeschätzter früherer Amtsgenosse.

Herr Prof. Kauffmann.

Sein aufrechter und lauter Charakter, seine hervorragende wissenschaftliche Tätigkeit, seine geistvolle und hingebende Tätigkeit im Beruf erwannen ihm die Hochachtung und Zuneigung seiner Mitarbeiter und Schüler. Sein Andenken wird in Ehren bleiben.

Serischberg, den 5. März 1920.

Das Lehrerkollegium
des Staatl. Gymnasiums,
S. A.: Saut.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Donnerstag abend 3/8 Uhr entschlief sanft nach jahrelangem, mit großer Geduld ertragenen Leiden unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

verw. Schneidermeister

Ernestine Gräbel

geb. Brauner aus Schildau
im 67. Lebensjahre.

Dies seligen tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.

Bitterthal i. R., Petersdorf i. R., Warmbrunn, Auisig in Böhmen,
den 5. März 1920.

Beerdigung findet Sonntag, den 7. März, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Trauerndes Gedächtnis**

zur Wiederkehr des Todestages

unseres hoffnungsvollen, so heilgeliebten, zweitältesten Sohnes und Bruders, des
Reichswehr-Soldaten

Bruno Ebert

im Dragoner-Regiment Nr. 8,

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Drei Jahre lang ertrug er treu und tapfer für sein Deutschland alle Strapazen, doch wurde er im lebensvollen Alter von 21 Jahren, auf der Rückreise von seinem Urlaub, zu Berlin, Warschauerstraße, am 8. März 1919 ein Opfer hartnäckiger Unruhen.

Er war der Stolz und die Freude seiner Eltern.

Dein Todestag! Ach, Bruno! Liebster Sohn!
Läßt unsre Hände auf zum Himmel heben,
Dein deutsches Vaterland, o, welch' ein Lohn,
Für das Du mutig botst Dein blühend' Leben.
Im eignen Land griff Dich die Menge an,
Das ist's, was unser Herz nicht lassen kann!

Nach diesem Urlaub solltest heim Du kommen,
Wir harreten auf Deine Wiederkehr,
Doch als wir nach acht Tagen nichts vernommen,

Erfahrt uns Schrecken, banger Ahnung schwer,
Nach Dir zu suchen, ging Dein Vater aus,
Ermordet bracht' er Dich in's Elternhaus.

Ach, Bruno! Bruno! Der sich Ehr' erworben,
Der, stets getreu, im Heimatort besaß,
Wie hilflos, qualvoll bist Du doch gestorben,
Wofür es Blut, verruchter Mörder gibt,
Auf offener Straße hinausgedrückt — ein Held,
Der auch für „diesen“ stand zum Schutz im Feld.

Wie gern, wie willig Deine junge Kraft,
Du schweren Kämpfen gabst drei volle Jahr',
Und hatt' des Feindes Hand Dich hingerafft,
Wärst Du in der gefallenen Seldenschar,
Doch deutsche Mörderhand vergaß Dein Blut,
Du Unschuldsopter der Parteienwut.

Der tiefe Gram läßt sich nicht niederzwingen,
Drei treue Brüder heut Dein Grab umstehn,
Dein Heimföhren, es sollte Schonung bringen,
Dah unsern Kestchen wir bald gesunden sehn,
Kraftvoll und lebensfroh Dein Abschiedsbild,
Doch, wie kamst, liebster Bruder, Du zurück?

So ruh im Herrn! In Heimatfriedhofsbainen,
Bis einst auch uns deckt kühle Erde an,
Dann ist erfüllt der Mutter heißes Beinen,
Das tiefe Leid, geliebter Bruno, Du,
Ruh Dir zur Seite bis zum Auferstehn,
Dem Mörder Strafe — uns ein Wiedersehn!

Widmung in unaussprechlichem Leid
von Familie

Gartenbesitzer Robert Ebert.

Mitte m. d., den 8. März 1920.

Gedächtnisfeier: Sonntag, den 7. März.

Uns. lieb. Freunde
und Vereinswirt

Herrn Hotelbesitzer
Ferdinand Thiel

rufen ein herzliches
„Ruhe sanft“

in die Ewigkeit nach.
Ein ehrend. Andenk.
ist ihm gesichert!
Ordnungsgruppe Sirlaba.
und Gefangensabteil.
der Gewerkschaft
deutscher Lokomotiv-
führer.

Gott nahm uns am
Montag früh ganz
unerwartet unsern
berzauen Liebsten

Gerhard

im zarten Alter von
10 Monaten.

In tiefer Trauer:
Familie Reldhell,
Bichte Bursstr. 16.

Beerdigung Montag
mittags 12 1/2 U. vom
Trauerhause aus.

Anmeldungen zu
Sonderunterricht

1. Schüler od. Schülerinnen,
sowie Vorbereitung, Um-
schulung etc., auch Einzel-
unterr. f. Schwach- u. m.
nimmt an G. Seesall,
böh. Lebr., Warmbrunn
Straße Nr. 20.

Gründl. Violin-Unterr.

erteilt
Wassafsch, Sirlaba,
Wilhelmstraße 69, 1. Etz.

Verloren Alberne Kette
mit Anhänger in der
Strassenbahn von Gals
Sindenburg nach der Post
in Garmersdorf oder v.
Gals Weber, Edl., Wilh.
Str., Bahnhofstr. durch d.
Tunnel nach d. Holl. Str.
Gegen Belohnung abzu-
geben im „Noten“.

Forsterrier-Hündin,

wh., schwarzbraun, Rast,
entlaufen.
Es wird gebeten, gegen
eine Belohn. u. Ersatz
der Unkosten Nachricht an
geben Sendelstraße Nr. 6.

Ein schwarz. raubhaariger
Teufel entlaufen.

auf den Namen „Sebas“
hörend.
Abzugeben gegen Belohn.
Mollstraße Nr. 5.

Schwarze Henne
Dienstag entlaufen. Ge-
gen Belohnung abzugeben
Neub. Bursstr. Nr. 7.

Am 4. d. M. entschlief nach schwerem, kurzen Krankenlager an Grippe kurze Zeit nach ihrem Scheiden aus der bergigen schlesischen Heimat in Essen a. d. Ruhr unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter.

Frau Emilie Dormann

geb. Tubil.
In tiefem Schmerz:
Hermann Jung und Frau,
geb. Dormann, Agnetendorf,
Paul Lewin und Frau, geb. Dormann,
Ober-Schreiberhan.

Freitag nachmittag 6 Uhr erlitt ein sanfter Tod die langen, qualvollen Leiden meiner lieben, guten Frau, unserer herzensguten Mutter und einzigen Tochter.

Frau Emma Brosfelt

geb. Beier
im Alter von 37 Jahren.
Um stille Teilnahme bittet
der trauernde Gatte Paul Brosfelt
nebst Kindern und Schwiegereltern.
Straupitz, Hartau, Breslau, d. 6. März 1920.

Die Beerdigung findet Dienstag, 9. März, nachmittags 1½ Uhr von Straupitz Nr. 28 aus statt.

Tretet her zu meinem Grabe,
füßt mich nicht in meinem Schlaf,
denkt, was ich gelitten habe,
gönnt mir die ewige Ruh.

Am 5. März, 1¼ Uhr mittags entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenen Krankenlager an einem im Felde angezogenen Leiden unser herzensguter, unvergesslicher Sohn, mein einziger, guter Bruder, mein heißgeliebter, treusorgender Mann, unser einziger, guter Schwiegersohn, unser lieber Onkel und Neffe, der

Kaufmann Walter Pfefferkorn

im Alter von 27 Jahren.
In tiefem Schmerz:
H. Domanecki, Gend.-Wachmeister, u. Frau
Ida, wiv. Pfefferkorn, geb. Wierle, als Eltern,
Erna Pfefferkorn, geb. Wierle, als Frau,
Werner Domanecki als Bruder
und alle übrigen Verwandten.
Beerdigung: Dienstag, den 9. März, nachmittags 2 Uhr in Mairwaldau.

Am 7. April
Beginn neuer Kurse in allen Fächern des
Büros.
Kaufmännische Privatschule J. Großmann
Bahnhofstraße 45.

Geöffnet bleibt heute:
Adler-Apotheke, Langstraße Nr. 21.

Kartoffel-Verkauf.

Auf die Marken Nr. 14 und 15 werden Kartoffeln bei den Händlern verkauft.
Die Haushaltungen sind dann bis einschl. 20. März 1920 mit Kartoffeln eingedeckt.
Magistrat Hirschberg.

Der auf den 6. April 1920 in Schreiberhau anberaumte Versteigerungstermin des Ewientzischen Grundstücks findet nicht statt.

Dernsdorf (Knaust),
den 25. Februar 1920.
Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Dienstag, d. 9. d. M.,
vormittags 11 Uhr, soll
im Gasthof a. Kronprinz
hier (anderorts gepfänd.):
1. Perle,
hell (fast neu)
öffentlich meistbietend ver-
steigert werden.
Auktor, Gerichtsvollzieher.

Günnersdorf.

Die Vorschlagsliste zu d.
am 14. März stattfindend.
Ellerndorfs Wahl
hängt im Schaufenster des
Konsumvereins zur Ein-
sichtnahme d. Wahlberech-
tigten aus.

Der Wahlvorkand.

Alle Dienerinnen, die dem
Nachlaß der verstorbenen
Frau Musiklehrerin

Hanne Steinorth

geb. Herrmann
hier, etw. verschulden ob.
Forderungen an d. Nach-
laß haben, wollen sich bis
Spätestens 15. d. M. bei d.
Unterschieden melden.
Virovorkand. Densel.
Büro Rechtsanwält.
Dr. Weich,
Promenade Nr. 31.

Nach schiedsamtl. Ver-
gleich erkläre meine Anhe-
rungen gegen den Hotel-
besitzer Gendert für un-
wahr und warne vor
Weiterverbreitung.
Karl, Kraftwagenführer.

Angebot.

Der Versicherungsschein
Co 395 755 des Heinrich
Schmidt in Hirschberg ist
abhanden gekommen.
Falls d. Berechtigte sich
nicht meldet, wird d. Ver-
sicherungsschein nach drei
Monat. f. kraftlos erklärt.
Berlin, 1. März 1920.

Friedrich Wilhelm,

Lebensvers.-Aktienbesitzer.

Gute Pflege

wird für 24 Jahre alten
Knaben

dauernd gesucht. Off. u.
O 860 an d. „Voten“ erb.

Wer nimmt v. 3 mütterl.
Kindern, Wdow. 9 J., An.
7 J., An. ¼ J., eins in
herauslicher Liebe auf?
Auskunft erteilt
Pastor Günther,
Langstr. 13, III.

Zu verkaufen
ein Dual-System, 45x65,
mit Goldrahmen,
ein Tischchen und einige
Kirschbaum-Stühle.
Besichtigung früh Warm-
brunn, Hirschberg, Str. 5;
Haus Nr. 101, 1. Etage.

Otto Salzer

Jetzt: Kleine Poststr. 1, parterre.

Ab 10. März Sprechstunden
von 9-1 und 3-6 Uhr.

Seelische Behandlung:

Spez. bei Angstzuständen, sowie
nervösen und hysterischen Störungen
aller Art. — Beseitigung übler
Angewohnheiten und Charakterfehler.
Tel.-Nebenausschluß unter 545.

Grabdenkmäler Kriegerehrungen Einfassungen

P. Ziller, Poststr. 5.
Lehrling gesucht.

Weißer Spitz,

Zwergspitz mit roter Nase, auf den Namen „Bobby“ hörend,
entlaufen! Gegen 100 Mk. Belohnung
abzugeben Hirschberg i. Schles., Warmbrunner
Straße 17b.

Rat und Hilfe

in allen Buchführ.,
Steuer-, Geld-,
Grundst. und Ver-
dingen, durch Bank-
Rat a. D. Werner,
Günnersdorf i. N.
Strena distret.

Petersdorfer!

Der feilsche Akt des
ersten diesjährigen

Taubenfliegens

findet Sonntag, den
14. März, statt. Best.
Ausflug vom: Bahnhof
Nieder-Petersdorf.

Feierliche Begräbnis der Gasse

11 Uhr vormittags vom
festlich geschmückten Bal-
kon der Villa Landgarten.
Abflug 11.10.

In Anbetracht der in
der Zeitzeit ohnehin sehr
vertheuerten Vergnügungen
und trotz hoher Unkosten
gewährt der Besten allen
Petersdorfern freies
Entree.

Der Vorstand.
August u. Emil.

Zu kaufen gesucht
20-30 Meter

Rokosläufer,

auch kleinere Stücke, sow.
eine Mohnmühle
für Hand- oder Kraftbetr.,
ein Grasmäher.

Offerten mit Preisangaben
unter T 919 an die G. ob
des „Voten“ erbeien.

Ambulatorium für
Herzranke,
Röntgen-Kabinett
Görlitz, Berliner Str. 3.
Fernruf 1207.
Dr. Blumenfath,
Facharzt für innere und
Herzkrankheiten.

Masseur

f. Ganz-, Teil- u. Spezial-
Massagen.

Gärtner, Hirschberg,
Schützenstraße 17, 1. Etg.,
im „Kronprinz“.

Grammophon mit Platt.,
fast neu und gut erhalten.
Ausgezeichnet
zu verkaufen. Hofenau 2, I.

Guthe

gebrauchte Geige
zu kaufen.
Angebote mit Preisangabe
unter O 915 an die G. ob
des „Voten“ erbeien.

Zu verkaufen
Blumentisch, Liegestuhl
Gunnisdorf,
Röderstraße 5, 1. Etg. 118.

Zu verkaufen

1 leicht, einstufig, Kasten-
wagen, fassend f. Gebirge,
einige Str. f. d. Langstroh.
Schmidl,
Gunnisdorf i. R. Nr. 109.

Klavier,

fast neu, von schöner Ton-
fülle, bel. umhändelt, sof.
zu verkaufen.
Angebot zur Beschäftigung
unter B 903 an die Exped.
des „Voten“ erbeten.

Nähmaschine

zu verkaufen Dellerstr. 25,
Dinterhaus.
Bes. Sonnt. früh 8—9 11.

Achtung!

1 B. halblange Stiefeln,
Gr. 28 und 29,
3 Paar Schnürschuhe
Gr. 28—30,
1 B. Offizierstiefel, Gr. 27,
zu verkaufen Markt 10,
Vorderb. 4 Tr. r.

Zwei getr. schw.
Herren-Tuchröcke,
mittlere Natur,
noch gut erh., zu verkaufen
Hilfenrich 150.

Barten-Garnitur, f. neu,
5 Stühle, 1 Tisch,
b. zu verkaufen Bricker-
straße Nr. 19.

Stoffkiste,
dreiteilig, gut erhalten,
b. zu verkaufen
Alte Herrenstr. 12, pt. 118.

Ein heller Tagelohn, f. n.,
ein heiser Herrenhut
zu verkf. Gerhart-Daupt-
mann-Str. 4, 1. E.

Gebrauchte Nähmaschine
zu verkaufen.
Offerten mit Angabe des
Preises unter A 8 postla.

Goldene Herrenuhr,
147. (Glasstüte), sof. aeg.
Hochstangebot zu verkauf.
Wormbrunn, Villa Clara,
Dernsdorfer Str. 35, pt.

2 Roßleder, schwarz,
1 Rindsleder, gelb,
1a. Oberleder
zu verkaufen.
Off. S 940 an d. „Voten“.

Gebr. Herrenrad
mit Freilauf u. Summ-
bereitung zu verkaufen
Nähmaschinenstraße 27, 1. l.

Schw. Anzug, schl. Natur,
Friedensw., sof. zu verkf.
Lichte Bursch, 11. 4 Tr. r.
Nur Sonnt. vormittags.

Ein Gebett Betten
zu verkaufen
Brunau, Brauner Hirsch.

Hausbäckerei,

transportabel,
f. n., aeg. Hochtack. zu vkf.
Off. n. U 898 an „Voten“.

Achtung!

Ein photograph. Apparat
9×15—24×24
zu verkauf. Gunnisdorf,
Dorffstraße Nr. 82.

Gold. Brosche,

1 gr. Nagamarin,
4 kleinere Saphire mit
Perlensperierung
aeg. Hochtack. zu verkauf.
Gunnisdorf i. R. Nr. 126.

Zu kaufen gesucht
1 gut erhalten. Pianino,
1 gut erh. Kabinettsoff.,
1 gut erh. elektr. Büsch-
eisen, 220 Volt.
Off. S 918 an d. „Voten“.

Transport., in Holz geb.
Schweinefleisch
zu verkf. Straupis Nr. 80.

2 B. f. n. braune Rinder-
schuhe, Gr. 32, 1 B. neue
Damenf. mit Wildleder-
einf., Gr. 40, zu verkaufen
Schulbau Str. 5, 2. Etg.,
Einaana Salsasse.

Ein Paar ganz neue
Halbleier,
(Friedensausf.), Gr. 42,
zu verkaufen. Offert. unt.
W 878 a. d. „Voten“ erb.

Ein alter Flügel,
ein altes Damenfahrrad
(ohne Bereifung) zu verkf.
Hrnsdorf Nr. 207.

Dirndl-Kleid (ganz neu),
blaues Voller-Bodentuch
zu verkaufen.
Off. D 905 a. d. „Voten“.

Bettstellen mit Matratzen,
Sofa, Chaiselona, Korb-
stuhl, Serviertisch,
Kofronleaux zu verkauf.
Dellerstr. 6.

Goldfirmenschild,
4,50×0,80, billig zu verkf.
Lichte Bursch, Nr. 4,
C. Damm.

1 guter Gebrod, 1 Paar
Rinderschne f. 3-3-Stub.
1 Wäschetrodner, 1 Eisen
zum Waschenbade zu verkf.
Offerten unter M 913 an
die Exped. des „Voten“.

Für Vogelfreier:
Reißig, Mönchmühle, Stein-
fab (auf) 1. v. Markt 10,
Vorderhaus, IV. Etg., 1.

Mandoline zu verkaufen
oder gegen phot. App. zu
verkaufen. Geff. Angeb.
unter K 889 an die Exped.
des „Voten“ erbeten.

Eine Anzahl gut erhält.
Rörbe mit Deckel,
50×65 cm, Höhe 55 cm,
zum Verpacken geeignet,
zu verkaufen.
Siedler & Seer,
Gunnisdorf i. R.

Teleph. Hrnsdorf Nr. 38.

Ein Ring,
Saphir mit Brillanten,
zu verkaufen.
Off. G 754 an d. Voten.

Einige Eichen u. Eberesch.
(zu Straßenbäumen ge-
eignet), sowie etwa 1 Str.
grüne Weidenruten zu vkf.
Brunau i. R. Nr. 10.

Fahrrad ohne Bereifung
zu verkf. Gedächtnis 22, 1.
Toilettenständer mit Auf-
satzstiel,
ar., rindled. Reisetasche
mit Ueberzug,
2 Theaterstühle,
schw. Strickseiderfächer
und anderes mehr
preiswert zu verkaufen
Hrnsdorf Nr. 157.

Bettstelle mit Matratze,
Rinderschne, Gasloch,
Herrenuhr, Näsepparat
zu verkaufen
Pinfstraße 19, part. 118.

Ein Ring,

Saphir mit Brillanten,
zu verkaufen.
Off. G 754 an d. Voten.

Einige Eichen u. Eberesch.
(zu Straßenbäumen ge-
eignet), sowie etwa 1 Str.
grüne Weidenruten zu vkf.
Brunau i. R. Nr. 10.

Fahrrad ohne Bereifung
zu verkf. Gedächtnis 22, 1.
Toilettenständer mit Auf-
satzstiel,
ar., rindled. Reisetasche
mit Ueberzug,
2 Theaterstühle,
schw. Strickseiderfächer
und anderes mehr
preiswert zu verkaufen
Hrnsdorf Nr. 157.

Bettstelle mit Matratze,
Rinderschne, Gasloch,
Herrenuhr, Näsepparat
zu verkaufen
Pinfstraße 19, part. 118.

Padentür mit Jalousie,
100×200 cm, zu verkauf.
Mauer Nr. 31.

Ein eleganter, gut erhält.

Glas-Landauer
zu verkaufen.
Nied. Schola, Sattlermstr.,
Dunke Bursch, 13.

Ein 3zölliger Wagen,
50 Str. Tragkraft,
eine el. Kochmaschine,
20 Gebund Besenruten
zu verkaufen
Steinleisen Nr. 74.

Eine Blüthgarnitur
(Sofa, 2 Sessel),
eine Hochgarnitur
(1 Bank, 4 Sessel, 2 Hoch.),
2 weiße Reformbetten
mit Matratze,
vier Kokosmatten,
eine Kokosmatte,
alles gut erhalten, zu vkf.
Lichte Bursch,
Hotel „Waidmannsheit“,
Krummhübel i. R.

Zu verkaufen: 1 Näh-
maschine, echt Rindl-Bettstelle
mit Sprunak-Matr., eich.
Spiegel, Bilder Steinf. 9.

Sportliegewagen mit Pl.
wen. aegr., Anabenh-Tell.
Mühle u. Strohhut 4—6 R.
alt. Fahrrad o. G. m. Pl.
zu verkf. Pinfstr. 22, v. r.

Zu verkaufen
aegr. schw. Mod u. Weste
Nieder-Dorffstraße 76.

Gut erh. Nähmaschine,
neuer, hell. Sportanzug
für große Natur und ein
Paar neue Arbeitsschuhe,
Gr. 40, billig zu verkauf.
Nähmaschinen-Str. 3
(im Laden).

Gute Herrenuhr
zu verkaufen
Boberstraße 2, 1 Tr. 118.

1 Firmenschild, 2 1/2 m la.,
zu verkf. Herrenstr. 22, 11.

Zu verkauf. mass. eichenen
Eisenständer.
Büfett, Kredenz, Kuche-
webstuhl, 12 Stühle,
Scholb, Th.-Schreiberbau,
Danz Sonnenrose.

Feierkassen
(fog. Italiener), 2 Wala-
le 8 Stücke spielend, ganz
gut erhält., verkf. preisw.
Hrnsdorf,
Schreiberbau-Weißbachstr.

Fast neuer Federrostwagen,
30 Zentner,
preiswert zu verkaufen
Bernsdorfer Str. 4.

2 neue, braune
Samtmantel-Kostüme
für Anaben
im Alter von 10—12 J.
zu verkaufen
Schulhausstraße 15, 1. l.

Ein Gebett Betten,
fast neu,
preiswert zu verkaufen
Wilhelmstraße 63, 3. Etg.

Zu verkaufen
zwei neue Anzüge,
1 B. neue Herr.-Lackstühle
Größe 42.
Offerten unter A 680 an
d. Exped. d. „Voten“ erb.

Wäsche od. Kleiderständer,
1 Bettstelle mit Matratze
zu verkaufen
Gunnisdorf Nr. 11.

Zu verkaufen
1 Eisständer, 1 Bohner-
büchse Gerdorf, Bahn-
hofsstraße Nr. 6a.

Dünger
hat abzugeben
„Alte Hoffnung“.

Dünger abzugeben
für Futterkrob oder den
Wormbrunn,
Dernsdorfer Straße 7.

Auf 1. und 2. Hypoth.
habe ich jederzeit
Kapital
auszuleihen und bitte
Darlehenssucher, sich an
mich zu wenden.
M. Conrad, Hirschbg.,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

27 000 Mark
auf Landwirtschaft. an erste
Stelle gesucht. Angeb. u.
O 871 an d. „Voten“ erb.

200 000 Mark

Stiftungsgelder auf nur erste
Hypothek, im Ganzen od.
in Teil, nicht unt. 20 000
Mark hat zu veracken
Kustizrat Mandowsski,
Landeshut Schl.

5—6000 Mark
werden als alleinige Hyp.
auf Hausgrundstück
in Dornsdorf u. R. aeg.
am 1. 4. od. 1. 5. 1920.
Offerten unter N 914 an
d. Exped. d. „Voten“ erb.

Peteileigung,
auch stille, mit vorläufig
50—60 Mille an abzun-
bringendem Unternehmen
gesucht.
Geff. ausf. Off. n. V 921
an d. Exped. d. „Voten“.

5000 Mark
werden auf ein aufgebaut.
Grundstück auf d. Lande
von künstlichem Binsenz,
bald od. 1. April auf sich.
Hypothek gesucht. Offert.
unter L 736 an die Exped.
des „Voten“ erbeten.

Geld in jeder Höhe
monatlich Rückzahl.
verleihen schnell S. Blum
& Co., Hamburg 24. A. 58.

Wie erhalte ich mit
mein Kapital i. Wege d.
Verfick. u. Ausf. u. Ver-
bisfret u. kostenl. Bank-
vorstand a. D. Werner,
Gunnisdorf i. R.

1200 M. 1. 4. auszuleih.
Wormbr., Goldbachstr. 10.

65 000 Mark
suche ich v. 1. Juli als
1. Hyp. u. Abf. medrer.
H. Hypoth., die ich 1. Apr.
ständig will, mit 4 Proz.
verzinst, auf mein. ganz
mass. aeg. Strassenackhof
in Biel. Gea., mit ca. 85
Mora. Areal, ca. 2000 M.
Nebenniete, ar. Parterre-
saal m. Gart.; alle Sonnt-
tage Laga, Kustizrat
Off. F 863 a. d. „Voten“.

2 Zins-Geschäftshäuser
hier, beste Lage, das eine
m. 2 Bäd., Stall u. 4 Pl.,
Baarenremise, Hof, Ginf.,
das and. mit Kasse- und
Speisekammer, aegründl.
Hof, Dinerb., aeg. Kelle-
ren, zu verkf. Ueberr. l.
bei beiden 1. April erfolg.
Rück. Lichte Bursch, 18,
im Laden.

Gute Häuschen
mit 2 bis 4 Mg. Garten-
land in lebhaft. Gebirgs-
egend zu wachen oder zu
lauf. Offert. unt. L 868
an d. Exped. d. „Voten“.

Euche

Landwirtschaft
von 7—20 Morgen,
bis 15 000 M. Anzahl-
bald zu kaufen.
Angebote erbeten an
Ernst Seiler, Pienitz,
Bäckerstraße 4.

Offerte

Hotel

in Gebirgskab. Nr. 225
Mile, Anzahl 70 Mile,
Unfall 105 Mile.

Gasthaus,

in Löwenba., am Bahn-
hof aßen., gutes Geschäft,
72 Mile, Anz. 34 Mile.

Gast- und Logierhaus,
14 Fremden., Saal, 40
Morg. Land, leb. und tot.

Anz. 145 Mile, Anz. 90
Mile, Anz. nur gegen
Hilfsporto.

Wirtshaus,
Krummhölz i. Rieseng.

Geschäft,

in w. Art. in Stadt oder
abk. Dorf zu pachten od.
kaufen gesucht.

Angebote unter Z 901
an d. Exped. d. „Voten“.

Wir suchen:

Logier- u. Landhäuser,
Hotels und Gasthäuser,
Villen — Güter,
Landwirtschaften etc.

in jeder Preislage stets
zu kaufen.

Erstellen Sie uns bald
den Auftrag, denn wir
arbeiten schnell, diskret und
ohne jeden Vorschub.

Viele Dankschreiben!

Gebrüder Friebe

Breslau 8, Klosterstr. 4.

Logierhaus,

mit einm. eingerichtet, zu pacht.
oder bei niedriger Anzahl.
zu kaufen gesucht.

Stiller, Pienitz,
Göbelsstr. 8. III.

Gangbare

Bäckerei

in Stadt oder Land wird
bald zu kaufen gesucht.

Offerten erbeten an
G. Schmidt, Pienitz,
Gustav-Adolf-Str. 34.

Gut mit 1—3 Morgen
Gartenland in at. Bauz.
zu Arbeitszweck. vorh. w.

in April od. Mai zu kauf.
od. auf länger zu pachten
ges. Gegen gleich. Preis.

Angebote mit n. d. d. u.
Z 933 an den „Voten“
erbeten.

Kaufe, auch miete

Villa oder

Landhaus

mit 6 Zimmer, mit Garten
in Stadt oder Bad Schlef.

Würde mich auch mit
50 000 Mark

an Unternehmen beteilig.

Gebäudekäufer Wilm. Gola,
Berlin SO. 26.

Kohlauer Wetz 42/43.

Zu verkaufen:

**Wohn- und Geschäfts-
grundstück**

in best. Lage Hirschberg,
Preis 135 000 Mark,
3—4-Zimmer-Wohnung
wird 1. 4. frei.

Logierhaus in Warmbr.
mit 24 komf. eingerichtet,
Zimm., auch als Wohnz.
geeign., Nr. 145 000 Mk.

**Wohn- und Geschäfts-
grundstück**

in Gebirgskab. Nr. 3 Woh-
nung, u. 1 Laden, Laden
mit Wohnung wird frei.

Preis 70 000 Mark.
Anz. bei allen nach Ver-
einbarung. Näher. durch

W. Hantschke, Hirschberg,
Arnoldstr. 1. Nr. 157.

Hilfsporto erbeten.

Gute Gastwirtschaft

mit Saal und etwas Land
zu pachten oder kaufen.
Anzahlung nach Ueber-
einkunft. Offerten unter

K 711 an d. „Voten“ erb.

Zu verpachten

großer Gemüsegarten

mit Spargel- und Erd-
beerculturen, Obstbäumen,
Beerenobststräuchern und
eigener Wasserleitung.

Günst. Lage nahe Hirsch-
berg u. an der Strakenb.

Anfragen unter J 712 an
d. Exped. d. „Voten“ erb.

Zu kaufen gesucht

kleines Haus

od. Kramladen

oder aber sonstige Ver-
dienstgelegenheit am Orte,
f. beiseid., ehrsiche Klein-
bürger-Familie. Anz. u.

E. 586 an die Expedition
des „Voten“ erbeten.

Landwirtschaft

mit guten Gebäuden von
50 bis 200 Morgen oder
Landhaus

mit hoher Anzahlung zu
kaufen gesucht.

Gest. Zuschr. unt. A 902
an d. Exped. d. „Voten“.

Nachweisbar rentables
**Zigarren- od. Kolonial-
warengeschäft**

oder mittleres

Logierhaus

in Hirschberg oder Geb-
irgend zu pachten, ev. zu
kaufen gesucht.

Ausführl. Angebote unter
F 929 an die Exped. des
„Voten“ erbeten.

Gasthof

mit Parketthall, möglichst
mit Garten, sof. zu kaufen
gesucht.

Angebote unter H 909 an
d. Exped. d. „Voten“ erb.

Suche sofort zu kaufen

Landwirtschaft

mit einm. Ma. Acker od.
Landwirtschaft

bis 20 Morg., auch suche
größeres Gut

bis 300 Morg. für Selbst-
käufer sofort.

Ernst Bergmann,
Friedberg a. O.,
Tel.-Nr. 31.

Gesucht zum 1. 6. oder
1. 10. 1920

maßiges Landhaus,

3—4 Zimmer, Garten u.
Stallung zu kauf., pacht.
od. mieten mit Preisang.

Verbindung Nähe Wald u.
Stadt mit höher. Schule.
Off. unter 10 718 an Ma-
gassenschein & Vogler,
Berlin W. 35.

Suche

Bauernwirtschaft

für die Selbstversorgung
eines Erholungsheims.

Größe 25—40 Morgen,
einf. Haus für den Wirt-
schafter u. Bahnnahe erw.

M. Conrad, Hirschberg,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

**Günstige Verkaufs-
gelegenheit!**

Suche Landwirtschaft u.

20—25 Morg. mit reichl.,
autem lebend. und toten
Inventar.

Zahle sehr hohen Preis.

Bedingung: Schöne Lage
im Tale des Riesengeb. u.
bereits modernisi. Wohn-
haus mit 7—8 Zimmern,
reichl. Beheizg., elektr. L.,
Wasserleitg. Im Auftr.:
M. Conrad, Hirschberg,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Massives Wohnhaus
mit Kleintierk. in Liebau,
mit 2. 3- u. 4-Zimmer-
Wohnungen, für 55 000
Mark zu verk. Offert. u.
T. 912 an d. „Voten“ erb.

Klein. Haus mit Garten

zu verpachten oder zu ver-
kaufen. Zu erfragen an
Dindorf Nr. 85.

Al. Landhaus

mit etwas Garten

in Gebirgsgegend zu kauf.
gesucht. Off. unter J 910
an d. Exped. d. „Voten“.

Kleine Landstelle

zu kaufen gesucht.

Angebote unter T 897 an
d. Exped. d. „Voten“ erb.

Papiergeschäft,

nachweisl. aufsteigend, ev.
mit Grundst., zu kaufen
gesucht. Offert. u. O 893
an d. Exped. d. „Voten“.

Teilhaber!

Anständiger Kaufmann, Mitte 40, sucht, tätige, Be-
teiligung mit bis

Mark 200 000

in Fabrik oder Engros-Geschäft. Verschwiegenheit zu-
gesichert. Offerten unter O. 937 an die Expedition
des „Voten“ erbeten.

Paul Langer, Hirschberg, Sehl.

Kleine Poststraße 2 — Telefon 508.

Güter- u. Grundstücks-Agentur.

Absolut reell — diskret — vorachussfrei.
Erstes Geschäft am Platze. — Allererste Referenzen.

Hotelverpachtung

mit Kuchenschube an tüchtigen Fachmann zu ver-
geben. Geil. Angebote mit Angabe der zur Verfü-
stehenden Betriebsmittel unter P 872 an die Expedi-
tion des „Voten“ erbeten.

Kriegsanleihe

in jeder Höhe **kauft**
gegen bar

Hans Hinderer, Breslau 5, Schwelbn. Stadtq. 16 pl.

Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Aus-
zahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent.

Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof
Telef. 677.

Gägewerk,

mögl. Bahn- und Wasserantrieb, in
Betrieb befindliches oder auch stillstehendes,
mit, auch ohne Vorräte, von zahlunnsfähigen,
kurzentschlossenen Käufern zu kaufen gesucht.

Vermittler erhalten bei Kaufabschluss
Provision.

Geil. Angebote unter G 934 an die Expe-
dition des „Voten“ erbeten.

Selbstkäufer

sucht vollständig **Landhaus**

massig gebautes mit Garten, kleiner Stallung für Kleintierzucht und
möglichst 3—5 Morgen Acker und Wiese. Vier bis
fünf Zimmer, möglichst bald beziehbar, erwünscht
elektrisches Licht und nicht weiter als 1/2 Stunde
Fußweg bis zur nächsten Bahnstation. Anzahlung
bis 10 000 Mk. Angebote mit genauer Beschreibung
erbeten an Alfred Rüdiger, Görlitz, Emmerichstr. 71.
Vermittler angenehm.

Acker- u. Wiesenverkauf!

Aus dem Rittergut Nieder-Stonsdorf, Kreis
Hirschberg, am Stephansberg, findet am

Donnerstag, den 11. März cr.,

nachmittags von 3 Uhr an,
in Nieder-Stonsdorf in Schöps' Gasthof der par-
zellenteils Verkauft von Acker und Wiesen statt.

Kauflustige sind hiermit eingeladen.

Deutsche landw. Trennhandbank A. G.,

Geschäftsstelle Breslau V.

Neue Schweidnitzerstraße 6.

Kleine Landwirtschaft

von schnellentloffenen
Käuser zu kaufen gesucht.
Offerten unter L 956 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Suche bald oder später
Kaufpferde**

zu pacht. Kaution vorh.
Off. T 941 an d. „Boten“.

**Achtung! Kaufe sofort
K. Wirtschaft oder Haus
mit Garten u. Stall. Ver-
mittler erhalten Provision
Abol. Döring.**
Jannowitz Nr. 58.

**Grundstück
auf d. Lande od. im Ge-
biet der als Selbstkauf.
Fr. & S. a. a. Breslau.
Neue Faffenstr. 30**

**Geschäfts- oder
Zinsgrundstück**

mit Obst- und Gemüsef.,
reichl. Holz u. Stallung,
in Dirschberg od. Umgebung,
sof. bezugsbarer Wohnung
zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisang.
und Anzahlung erbeten.
E. Schulte.
Breslau II, Bismarckstr. 4.
2. Etage.

**Mietshaus
in Berlin-Schöneberg erb-
schaftsbasis zu verkaufen.
Aust. ert. Schröder, Ber-
lin, Wassertorstr. Nr. 34.**

**Verkaufe mittleres
Arbeitspferd,
6 J. alt, eine starke Zug-
kraft, eine Milchkuh, mehr-
hochtragende Ziegen, 1.10
kg. Mäsen, erste Preistiere,
ein italienisch. Windspiel,
1 S. alt, einen brauchbar.
Landauer, einen starken
Geschäftswagen, als Holz-,
Milch- oder Brotwagen
benutzbar, einen 7 zint.
Kultivator. John,
Derisdorf 19.**

**Gute, gesunde
Mutterkuh,
nahe vor dem Kalben od.
frischmelken, ferner
1 Ziegenbock
für Kindergefahr, ev. m.
Wagen und Geschirr,
zu kaufen gesucht.
Früher Hoffmannsche
Ziegenf.,
Langenb., Bez. Liegnitz.**

**Verkaufte trag. Ziege
gegen Schlachtziege,
Bogel, Derisdorf 162.**

**Starkes Arbeitspferd,
krumm und jung, zu bl.
Stöcker, Gumnardorf,
Friedrichstraße 18a.**

**Verkaufe
ein stark. Arbeitspferd,
braune Stute, fest. Bieh.,
für 5000 Mark.
Offerten unter P 907 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.**

Tragende Ziege

zu verkaufen. Zu erfragen.
Ziehartmannsdorf 43.

**Schlachtziege**

laufs
H. Felges Hofscheit,
Brieserstraße Nr. 9.
Tel.-Nr. 609.

Achtung!

**Schlacht-
Pferde**
laufs zu höchst. Preis. Bei
Unglücksfäll. sof. z. Stelle.
D. Schmidt, Hofscheit,
Dirschberg, Mühlgrabenstr.
Nr. 23. Tel. 422.

**Hochtragende
Rappenstute**
gegen starken Ballast
zu verkaufen
Freigut Berthelsdorf,
Kreis Dirschberg.

**Läufer Schweine
u. Absatzkerkel**
verkauft
Kittergut Johnsorf,
Nr. Schönan a. R.

**Ein frischer Transport
Bayerischer Kasserlkerkel
und Läufer Schweine**
steht heute Sonntag bei
mir zum Verkauf.
Franz Bönke, Auenstr. 9.

**Ein frischer Transport
Bayerischer Kasserlkerkel
und Läufer Schweine**
steht heute Sonntag bei
mir zum Verkauf.
Franz Bönke, Auenstr. 9.

**Ein frischer Transport
Bayerischer Kasserlkerkel
und Läufer Schweine**
steht heute Sonntag bei
mir zum Verkauf.
Franz Bönke, Auenstr. 9.

**Ein frischer Transport
Bayerischer Kasserlkerkel
und Läufer Schweine**
steht heute Sonntag bei
mir zum Verkauf.
Franz Bönke, Auenstr. 9.

**Ein frischer Transport
Bayerischer Kasserlkerkel
und Läufer Schweine**
steht heute Sonntag bei
mir zum Verkauf.
Franz Bönke, Auenstr. 9.

**Ein frischer Transport
Bayerischer Kasserlkerkel
und Läufer Schweine**
steht heute Sonntag bei
mir zum Verkauf.
Franz Bönke, Auenstr. 9.

**Ein frischer Transport
Bayerischer Kasserlkerkel
und Läufer Schweine**
steht heute Sonntag bei
mir zum Verkauf.
Franz Bönke, Auenstr. 9.

**Ein frischer Transport
Bayerischer Kasserlkerkel
und Läufer Schweine**
steht heute Sonntag bei
mir zum Verkauf.
Franz Bönke, Auenstr. 9.

**Ein frischer Transport
Bayerischer Kasserlkerkel
und Läufer Schweine**
steht heute Sonntag bei
mir zum Verkauf.
Franz Bönke, Auenstr. 9.

**Ein frischer Transport
Bayerischer Kasserlkerkel
und Läufer Schweine**
steht heute Sonntag bei
mir zum Verkauf.
Franz Bönke, Auenstr. 9.

**Ein frischer Transport
Bayerischer Kasserlkerkel
und Läufer Schweine**
steht heute Sonntag bei
mir zum Verkauf.
Franz Bönke, Auenstr. 9.

**Kalbe, 1 J. 2 Mon., 1.
verkauft Sand Nr. 1a.
Zu kaufen gesucht
Zwergetel, roter Hüh.
Scholtz, Ob. Schreiberhan,
Haus Sonnenrofe.**

**Zwei gebredte
Zuchtstuten
zu verkf. Derisdorf 127.**

**2 lg. Bronze-Puthühne
zu verkaufen
Ob.-Seidorf, Villa Hüh-
nab.**

**2 Zuchtstuten
Faverolles, 1919er, verkf.
Schulte Hartmannsdorf
bei Ruhbau.**

**Deutsche Schürhühner
(ca. 7 Mon. alt), reindrass.
und la. Tier — etwas
andressiert — in nur gute
Privatband zu verkaufen.
Offerten unter P 916 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.**

**1.2 Gold-Whandottes 1. v.
Schilgenstraße 24.**

**Achtung! Einen grauen
Spitz, 4 Monate alt, ver-
kauft Gonschorel,
Markt 10.**

**Einige Paar Tauben
zur Zucht gesucht.
Angb. nach Schreiberhan,
Marienweg 504, erbeten.**

**Int. Heute verb. monatl.
1000 M. u. m. d. b. Verk.
ein f. beg. gesch. Hansh-
Art. Off. an Friedr.
Rach, Leipzig-Renstadt 9.**

**Vers.-Vertreter
als Mitarbeiter für mod.
einstufige Sache (keine
Versicherung) sof. gesucht.
Leichtes Arbeiten, hohes
Einkommen, lauf. Rentel
Gest. Offert. unt. J 888
an d. Exped. d. „Boten“.**

**Junger, tüchtiger Ge-
schäftsmann (Gastwirt o.
Geschäft) sucht zum 1. 4.
oder später Beschäftigung
als Kassierer, Reisender
od. sonst irgend eine Ver-
tretung. Kaution vorh.
Offerten unter E 884 an
die Expedition des Boten
erbeten.**

**Jünger. Tischlergehilfen
sucht
G. Dieckhoff, Mauer a. B.**

**Gut eingeübte, alte
deutsche
Feuerversicherungs-
Gesellschaft
sucht tüchtigen
Vertreter**

für Dirschberg sowie für
Umgebung, der die nötige
Zeit besitzt, d. bestehende
Geschäft zu konstatieren
sow. neue Versicherungen
anzuführen. Größ. Entlof-
nung ist bei Übernahme gleich-
zeitig mit zu vergeben.
Offerten unter C 650 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Nebenverb. bis 1000 M.
mon. zukaufe, ohne Vor-
sch. auf briefl. Antrag.
G. Boehrer & Co., G. m.
b. H., Berlin-Pichelsdorf,
Postfach 498.**

**Vertreter (innen)
für den provisionsweisen
Verkauf landwirtsch. Ver-
dachtsartikel. (Oele u. Fette)
von altbekannter Firma
Niederst. für den dort.
Bez. gesucht. Bevorzugt
solche, d. bereits in gleich.
od. ähnl. Branche tät. ge-
wesen. Angeb. u. K 801
an d. Exped. d. „Boten“.**

**Böttcher
f. alle vorl. Arbeit., ledig.
sucht dauernde Stellung.
Off. u. E 928 a. d. Boten.**

**Streß, Müller,
22 J. alt, Mühlenbesitz-
Sohn, sucht bald oder sp.
Stella. Zuschr. m. Lohn-
angabe erbeten an
Martin Pöcker,
Mühle Altweibach,
Nr. Landesbunt.**

**Ein Arbeiter
1. Landw. f. bald gesucht.
D. Schürer, Gutsbesitzer,
Neuenmühl.**

**Einen Arbeiter
in Landwirtschaft sucht
Frau Gutsbeil, Weikla,
Gummersdorf.**

**Einen Arbeiter
1. Landwirtsch. sucht bald
Robert Schmidt,
Steinseifen i. R. Nr. 149.**

**Landwirtschaftlicher
Arbeiter,
dessen Frau mit auf Ar-
beit kommen muß, wird
zum 1. 4. 1920 als Weib-
wärter gesucht.
Weidengeoffenschaft
Boberg 3 Hrsdorf
Nr. 101.**

**Einen Arbeiter
f. Holzfuhrwerk u. Land-
wirtschaft sucht
G. H. v. H. Brich,
Pirnat-Grunddorf i. Ab.**

**Meisterer, zuverl. Mann
in kleine Landwirtschaft
gesucht.
Zu erfragen bei
W. Schneider,
Nieder-Langenan.**

**Verheirateter
Chauffeur,
von Beruf Eisendreher,
sucht sofort Stellung.
Selbst ist mit allen vor-
kommenden Reparaturen
betraut, 29 Jahre alt u.
besitzt d. Führerschein 3b.
Gest. Zuschr. unt. G 793
an d. Exped. d. „Boten“.**

**Kräftiger Burche
als Schweigerlehrling für
bald oder 1. April gesucht.
Oberschweizer A. Vorksch,
Dom. Altstamm.**

**Ein junger Arbeiter
zur Landwirtschaft sucht
zum 1. April
D. Käfel, Erdmannsdorf.**

**Einen Kutscher
zu leichtem und schweren
Fuhrwerk sucht für bald
Schulz Ende, Rühro,
Beförder.
Ober-Schreiberhan i. R.
Erfahrener, verheirateter
Wirtschaftsvogl
und eine
Lohngräber-
Familie
sucht sofort oder später
Kittergut Berthelsdorf,
Kreis Dirschberg.**

**2 kräftige Burchen,
zuverl. u. ehrlich, such.
zum 15. März od. 1. Apr.
Hausdienerschaften,
Gute Kennnisse vorhanden.
Schriftliche Angebote an
Georg Krenn, Landau,
Breitestraße 3.**

**Hausdiener,
mit allen vorl. Arb. verk-
sucht dauernde Stellung.
Off. C 882 a. d. „Boten“.**

**Ein junger Arbeiter
zur Landwirtschaft sucht
zum 1. April
D. Käfel, Erdmannsdorf.**

**Einen Kutscher
zu leichtem und schweren
Fuhrwerk sucht für bald
Schulz Ende, Rühro,
Beförder.
Ober-Schreiberhan i. R.
Erfahrener, verheirateter
Wirtschaftsvogl
und eine
Lohngräber-
Familie
sucht sofort oder später
Kittergut Berthelsdorf,
Kreis Dirschberg.**

**2 kräftige Burchen,
zuverl. u. ehrlich, such.
zum 15. März od. 1. Apr.
Hausdienerschaften,
Gute Kennnisse vorhanden.
Schriftliche Angebote an
Georg Krenn, Landau,
Breitestraße 3.**

**Hausdiener,
mit allen vorl. Arb. verk-
sucht dauernde Stellung.
Off. C 882 a. d. „Boten“.**

**Arbeiterfamilie,
wo die Frau den Stall
besorgt, und ein
Küchenmädchen,
das Kleinvieh u. Garten
übernimmt, bald od. sp.
gesucht. Schöne Wohn-
vorhanden.
Gutsbesitzer Dertel,
Märzdorf a. B.**

**Zuverlässigen
Kutscher
zur Landwirtschaft sucht
für bald
Gutsbesitzer R. Kohn,
Gumman Nr. 7.**

**2 unverheiratete
Küchenmädchen
für Ochsenfuhrwerk such.
bald ein sowie eine
Arbeiterfamilie
zum 1. April.
Freigut Berthelsdorf,
Kreis Dirschberg.**

**Einen tüchtigen Kutscher
zur Landwirtschaft sucht
ver bald
Fr. Gutsbeil, Anna Gutsbeil
Gummersdorf.**

**2 junge Leute,
event. 2 Burchen
ob. 1 Mädchen u. 1 Burche
1. Landw. f. bald gesucht
Seidorf Nr. 143.**

**Kräftiger Knabe,
welch. Lust hat Mäster
zu werden, kann Ökern in
die Lehre treten bei
Germann Rühro,
Oberniedel, Waidau.
Kreis Schönan.**

Alteingeführte hiesige Firma des Kunstgewerbes sucht bald

erste Reisekraft

für den Riesengebirgsbezirk. Die Tätigkeit kann auch als Nebenarbeit gegen Provision ausgeführt werden. Offerten unter M 891 an die Expedition des Boten.

Solider, ordnungsliebender Gärtner,

Arzt, Kraft, led., 27 J., sucht bis Ende d. Mts. oder Anfang April dauernde, selbstständige Stellung. In Obst-, Gemüse- und Freilandgemüsebau a. evtl. Verz. Buschobst-, Beerenobst- und Edelgemüse-Kulturen. Übernehme auch die Leitung und Bearbeitung von Versuchsfeldern zc., da läng. Zeit in botanischer Versuchsanstalt tätig gew., sowie d. ges. theot. Arb. v. Montagen usw. Ref. nur auf dauernde, selbstständ. Stellung. Zeugnisabschriften a. Wunsch z. D. Angebote mit Lohnangabe (der letzten Zeit entsprechend) unter A 946 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Suche für meine Lebensmittel-Großhandlung

Lehrling

mit guter Schulbildung per 1. April 1920.

Arthur Schwarze,
Promenade 2.

Lehrling

mit guter Schulbildung für Kontor und Lager gesucht.

Georg Reisewitz.

Bürofräulein

mit besten kaufm. Kenntnissen, auch mit der Buchführung vertraut, suche auf 3 Wochen zur Rushilfe. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Paul Petzold, Warmbrunn,
Hirschbergerstraße 20a, I.

Kontoristin

mit guter Handschrift, Stenographie und Schreibmaschine perfekt beherrschend, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Bacher & Maier, Liegnitz.

Korrespondentin

geb. Dame, vollständig firm in Kurzschrift, Schreibmaschine, Registrator zum 1. 4. d. J. gesucht. Schriftliches Angeb. unter Beifügung von Lebenslauf und Lichtbild an

„Gaswerk“ Hirschberg.

Ein Arbeitsbursche

hat bald Stellung bei
Wilhelm Friedrich,
Ober-Verischorf Nr. 223.

Kräftiger Osterjunge

in Landwirtschaft gesucht
Ob. Petersdorf, Gut 165.

Ein Knabe

der Ostern die Schule ver-
läßt, in Landwirtschaft, ael.
Fröhen, Stonsdorf.

Tischlerlehrling

heißt Ostern d. J. ein
G. Wolph, Tischlermstr.,
Erdmannsdorf.

Kräftiger Junge,

welcher Lust hat Bäder
zu lernen, kann sich meld.
B. Weber, Bäckermeister,
Gunnarsdorf i. R.

Arbeitsmädch.

und
Laufmädchen

gesucht.

J. Königsberger.

Suche zum 1. April
ein sauberes, anständiges

Dienstmädchen

gegen guten Lohn.

Schweizerhaus,
Krummhübel i. Rieseng.

Mädchen,
bis 15 J., in A. Landw.

gesucht Gunnarsdorf 51b.

Jüngeres Dienstmädchen

gesucht Gunnarsdorf,
Schwarzbachstraße Nr. 6.

Lehrling

für Ostern
für Anwaltsbüro gesucht.
Rechtsanwalt und Notar
Dr. Pfeiffer, Hirschberg.

Einen Jungen

1. Köchen u. ein kräftiges
Mädchen
sofort gesucht bei
Gutsbesitzer Kadosz,
Boigtzdorf.

Tischlerlehrling

für Ostern d. J. gesucht.
Wollsch. Petersdorf.

Einen Lehrling

steht unter günstigen Be-
dingungeu per Ostern ein
German Ruhning,
Klempnermeister,
Lahn 1. Schl.

Lehrling

für Kontor u. Lager ges.
C. A. Grütner, So. Hs. St. 1.
Fabrikation u. Handel
technisch. Öle u. Fette.

Lehrling

aus achtbarer Familie
heißt ein
Drogerie am Burgturm,
Zuh. Erich Mack,
Tel.-Nr. 247.

Guthe einen Jungen,

welcher Ostern die Schule
verläßt.

Dr. Puschwitz, Gut 19,
Klittenitz i. R.

Landwirtssohn,
Mitte 20, wech. alle vor-
komm. Arbeit mitmacht.

Sucht Stellung als
Wirtschafter.

Werke Offert. unt. G 820
an d. Exped. d. „Boten“.

Jüngere Verkäuferin

für die Kolonialwarendr.
per sofort gesucht.
German Kentsch,
Hirschberg.

Eine Gehilfin

f. seine Damenschneiderei
kann sich bald melden bei
Fräulein Seidel,
Bahnhofstraße Nr. 29.

Pflegerin

zur Vertretung Monat
März gesucht
Nieder-Schreiberhan,
Kurhaus am Silberkamm.

Wo kann Fräulein

d. Schneidern erl?

Gef. Ang. u. H 865
an d. „Boten“ erbet.

Per bald ob. 1. April ael.
solide und ehrliche

Verkäuferin

für Bazarrenschäft. Off.
nebst Bild u. Postfach-
fach 60, Ditzschberg.

Jüng. Kontorist

sucht, gest. auf gute Zeug-
nisse, per bald Stellung in
hiesiger Gegend. Gef.
Offerten unter P 662 an
d. Exped. d. „Boten“ erbet.

Bers. Telephonistin
sucht p. bald oder später
Beschäftigung in größ.
Fabrikbetriebe. Offerten
unter T 787 an die Expe-
dition des „Boten“ erbet.

Neueres Fräulein,

gebr. Lehr., Süd., f. Stell.
als Stütze, wo Bedienung
vorhand., ohne Geh. Off.
unter W 668 an d. Exped.
des „Boten“ erbeten.

Beim Verheiratung m.
jetzigen suche ich zum 1. 4.
ein ehrliches, sauberes

Mädchen

f. m. Band- u. Gastwirtsch.
Frau Gastwirt Walter,
Langenau, Kr. Löwenba.

Dienstmädchen,

fleißig u. anständig, zum
1. April 1920 gesucht.
Hirschstraße 17, 1 Trepp.

Suche für bald
ein echtes Dienstmädchen
zur Landwirtschaft
und einen läng. Arbeiter.

Wirtschafterin

in Landwirtschaft. Zu er-
fragen bei Reinhold Berndt,
Mladost, Kr. Löwenba.

Geübte

Binderin

mit abgeschl. 3 J. Lehrgang
i. Gärtnerber. sucht p. bald
od. sp. Stell. in Blumen-
geschäft. Gef. Offerten
unter J 932 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Suche noch viele

Köchinnen, Stüt., Stub.,
Haus-, Küchen- u. Land-
mädch., Kinderfr., Stüt.,
Hausm., Haush., Offiz.,
d. n. Sachien, Gewerbs-
mädch., Stellenvermittlerin

Mathilde Steiner,
Markt 41. Tel.-Nr. 482.

Ein Küchenmädchen

und ein
kräftiges Ostermädchen

können sich bei gut. Lohn
bald melden

Bräunberg i. Mäh.,
Hotel „Deutscher Kaiser“,
neben der Kirche Wana.

Für die Köcherei
in Altlewald bei Petersb.
dorf wird per bald oder
1. Apr. ein nicht zu jung.

Dienstmädchen

und ein Kindermädchen
gesucht.

Alteimädchen

für bald oder 1. April cr.
gesucht. Anfang 80 Mari-
monast. u. Reisevermög.

Frau M. Gerhardt,
Berlin - Schöneberg,
Rumpfenburger Str. 4.

Ein fleißiges, ehrliches
Küchenmädchen

wird für den 1. April cr.
gesucht.

Bot. zum goldenen Stern,
Bel. G. Bechtel,
Schmiedeburg i. R.

Suche zum 1. April cr.
nach Ober-Schreiberhan i.
Privatthaus (2 Dam.,
2 Kinder)

einfache Stütze

oder besseres Mädchen

für alle Hausarbeit. Gute
Behandlung zugesichert.
Melbuna. mit Gebalts-
anträgen erbeten an

Reihner-Schäffer,
Ober-Schreiberhan i. R.,
Haus Rattbey.

Kinderhof, Ehepaar sucht

Alteimädchen

oder Stütze

im Alter von 20—30 J.
zum 1. 4. 20. Lohn 60 M.

Meldungen an
Direktor Meißner, Berlin,
Landstraße 159.

Suche

für meine 17jähr. Tocht.
gute Stelle in Küche und
Haus, 1. Apr. od. 1. Mai.

Frau Richter,
Dobbsen bei Löwenba-
rg in Schlesien.

Zum 1. April nach Berlin
unverheiratet

Köchin

gesucht, die auch Hausarb.
mit übernimmt. Ein-
mädchen vorhanden.

Näheres durch
Frau Dr. Teller
Berlin - Charlottenburg,
Wilscheldstraße 38.

Alte Dame auf d. Lande
sucht zum 1. April mähk.

Mädchen

zur Hilfe im Haushalt.
Meldungen unter M 899
an d. Exped. d. „Boten“.

Bedienung f. einat. Nac-
mittagsb. gef. Pauline-
straße 2, Gunnersdorf.

Sauberes Dienstmädchen
sucht per 1. April 1920

Frau Schätlich,
Greiffenberger Straße 7.

Mädchen

zum 1. April cr. gesucht.
Hirschb. Lahn a. B.

Sofort oder 1. April ein
ordentliches
Dienstmädchen,
welches helfen kann, für
eine Landwirtschaft
(Förderung) an lebh. Orte
gesucht. Zuschriften mit
Bewertung an Seemanns-
Büro, Neumühlstr. bei
Wendisch Rietz. Preis
Storkow in der Mark.

Ordentl. Mädchen
Handel zum 1. 4. oder spät-
ere Stellung bei Rechn.-
Kas. Madet, Berlin S. 59,
Urbanstr. 126. Bedingtes
Mädchen 8% A. heiratet.
Kochkenntnisse nicht erford.

**Für halbgelähmte
Dame**
wird zur Pflege und
Führung des Haushalts
einfache gebildete
Dame
gesucht.

Bedienungsfr. vorhanden.
Angebote unter N 936
an den „Vote“ erbet.

Frau oder Mann
zur Gartenarbeit für bald
auf Stundenlohn gesucht.
Grasmähdmaschine zu ver-
leihen.
3-4 Uhr.

Ordentl. Mädchen
oder älteres in kleine
Landwirtschaft für bald od.
1. April ges. 3. Gehalt
Petersdorf i. R. Nr. 275.

Für meinen kinderlosen
Haushalt (2 Personen)
suche sofort oder später
best. fähiges u. ehrliches
Mädchen oder Frau

in Dauerstellung, welche
den Haushalt fast selbst-
ständig führt. Etwas Kochkennt-
nisse erwünscht.
Postfach 40, Krummhübel.
Tel. Nr. 40.

Gesucht für 1. 4. 1920
Älteres Alleinmädchen
oder einfache Stütze,
unverheiratet und ehlich.
für alle häusl. Arbeiten.
(3 Personen.)
Frau Krüger,
Karlshagen im Riesengeb.,
Kaiserstr. Nr. 7.

Einen Oberkochen
sucht
Hof. Sager, Petersdorf.

Suche per 15. März
2 Zimmermädchen,
2 Hausmädchen
in Jahresstelle bei gutem
Gehalt. Meldeverf. nach
2 Monaten.
H. Böse, Bad Warmbrunn
(Riesengebirge).
Hotel de Brusse.

Ein tüchtiges, zuverlässiges
Alleinmädchen
wird zum 1. April d. J.
gesucht.
Kochkenntn. od. Bäckerei.
Berlin-Wilmersdorf,
Kaiserallee 168.

Gesucht a. 1. April 1920
tüchtiges, ehrliches
Mädchen
sowie ein
Kuhhirte.
Revierförster
Baderhauer im Riesengeb.,
Post Giersdorf.

Tüchtiges, ehrliches
Mädchen
für häusliche Arbeit zum
1. April gesucht.
Frau Kaufmann Reichelt,
Wittich-Schreibwaren.

Kräftiges Mädchen
für Landwirtschaft gesucht.
Schola, Amstorf, Rietz.
Waltersdorf bei Rietz.

Verheiratete Wirtschafterin
sucht Stellung in fremdem
Haushalt.
Offerten unter U 876 an
d. Exped. d. „Vote“ erbet.

Jung, anständ. Mädchen
sucht in Landhaushalt
(Schloß) i. Riesengeb. Stell.
als zweites Stubenmädch.
Offerten unter G 884 an
d. Exped. d. „Vote“ erbet.

Ein Mädchen
zum 1. 4. 20 zur Handw.
gesucht.
Waltersdorf Nr. 135.

**Ordentliches, fähiges
Mädchen**,
14-16 J., für Hausarbeit
u. Bedien. der Badegäste
nimmt zum 2. 4. d. J. an
Fr. Kahlan, Warmbrunn,
Riesengebirge 13.

Suche
zum 1. 4. 1920 ebrl. hema-
n. Mädchen
zu leichter Hausarbeit.
Posthaus Boderhauerstr.

Suche für 1. April
ein fähiges, kräftiges
Mädchen
für die Landwirtschaft.
Fr. Maurermeister Rahl,
Kensdorf i. R.

14-15jähriges Mädchen
tagelöhner in lebh. häus-
licher Arb. ges. Samie-
berger Straße Nr. 23, III.

Junges Mädchen
kann unentgeltlich kosten
lernen.
Antritt nach Ostern.
Gottmanns Hotel,
Greifensee in Schlesien.

Kräftiges Obermädchen
tagelöhner, ev. nur nachm.,
sucht.
Wiert, Bahnhofstraße 47.

**Sauberes, ehrliches
Mädchen für Alles**
kleiner Haushalt, bei gut.
Verpflegung, Anfangsgeh.
M. 60 p. Monat, sofort
oder 1. April gesucht.
Adolf Erdmann,
Berlin-Friedenau
Rheinstraße 63, II.

Wir suchen
für sofort oder später
Arbeiterinnen
Lohn nach Tarif.
Auf Wunsch freie möbl.
oder unmöbl. Stube mit
Bodenkammer.

Wir suchen außerdem
Baderinnen
gegen ein Monatsgehalt
von 160 M. bei freier
möbl. oder unmöbl. Woh-
nung und freien Reisen.

Schokoladenfabrik
Neukirch a. d. Ratzb.
für den 1. 4. ev. bald,
wird ein
Alleinmädchen,
das kochen kann, gesucht.
Herr Schömann a. d. R.,
Dorfhaus.

**Besseres, fleißiges
Mädchen**
sucht Saisonstellung zum
1. April in einer Baude
od. Logierhaus als Stütze
und 1. Bedienung d. Gäste
bei guter Behandlung.
Offerten mit H 931 an
d. Exped. d. „Vote“ erbet.

**Jüngeres
Stubenmädchen**
sofort gesucht.
Wilmersdorf 25, 1. Etg.

Besseres, fleißiges Mädch.
sucht Stellung für 1. April
im Gebirge als Stütze der
Hausfrau und zum Bed.
der Gäste 5. gr. Geh. Off.
u. H 931 an den „Vote“.

Frau oder Mädchen,
auch Obermädchen,
für ein- bis zweimal in der Woche
gesucht.
Frau Geheimrat Wille,
Wilmersdorf 6, 1. Etage I.

Zum 1. April suche ein
besseres
Stubenmädchen
mit Köchenn. für Brd-
haushalt zu 2 Personen.
Frau Direktor Thiel,
Krummhübel,
Villa Waldwaben.

Suche zum 2. Apr. ev. ein
2. Mädchen
in meine Landwirtschaft.
Frau Grubelberg,
H. Dörner, Schmiedeberg,
Strickbergstraße 22.

Suche zum 1. April
ein **jüngeres Mädchen**
zur häuslichen Arbeit,
welches auch helfen kann.
Frau Kühner,
„Weißes Baum“, Vollen-
bainer Straße 20.

2. Mädchen
für Küche und Haus sucht
Fr. Badermüller, Wehrh.,
Markt Nr. 56.

**Inverfälschte
Köchin**
und Zimmermädchen
bei hohem Lohn, guter
Behandlung und reichlich.
Verpflegung für sol. ge-
sucht. Reise wird bezahlt.
Angebote mit Original-
zeugnissen an
Frau Theodor Dausch,
Korabau in Baden,
Völkstraße 7.

**Älteres
Schulmädchen**
für Botengänge gesucht.
Geschw. Hühner, Rietz,
Friedrichstr.

Tüchtig. Zimmermädch.
sucht Stellung zum 15. 3.
oder 1. 4. Ratzb. u. D 771
Expedition des „Vote“.

Gerichtspräsident, Hühner
Post Wittenstein
sucht zum sofortigen Austr.
Mädchen
u. Mitbedien. der Küche.

Suche für meine 16jähr.
Tochter Stellung in best.
Haushalt bei Familien-
anschluss. Gehe mehr auf
eig. Behandlung als auf
Lohn. Offerten unter
T 878 an die Geschäfts-
stelle des „Vote“ a. d. R.
erbeten.

Mädchen
a. Landwirtschaft, d. 15. März
oder 1. April gesucht.
Steinhausen i. R. Nr. 145.

Büroräume,
in bester Geschäftslage zu vermieten.
Angebote an d. Weiz. Annoncen-Expedition
Hirschberg.

Ecklokal
im Zentrum der Stadt, als Kaffee-
gelegenheit, der bald beim 1. April zu vermieten. Off.
unter G 904 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Haus- und Grundbesitzerverein
Montag, den 8. März abends 8 Uhr
Ordentliche Hauptversammlung
im Hotel „Kaiserhof“ Hirschberg.
Tagesordnung:
1. Jahres- und Kasienbericht.
2. Vorstandswahl und Wahl der Kassenscheine.
3. Erhöhung der Mitgliedsbeiträge.
4. Verschiedenes.
Der Vorstand

Suche ein hma-
Mädchen
für Botengänge und
leichte, geschäftl. Arb.
per bald od. 1. April
Fr. Frau
Schulauer Str. 20.

Ein tüchtiges, ehrliches
Bedienung
für Büro früh 2 Stunden
gesucht. Offert. u. D 883
an d. Exped. d. „Vote“.

2 tüchtige, ehrliche
Mädchen
zum 1. 4. 1920 gesucht.
Hotel Goldener Frieden,
Ratzb. a. d. R.

Eine Wohnung,
2 Stuben mit Veranda,
ab 1. 4. 1920 zu vermieten.
Waltersdorf Nr. 100.

Al. einf. möbl. Zimmer zu
vermieten, daselbst auch
gebr. eif. Schwengelstühle
zu verkaufen.
Waltersdorf Nr. 2.

Gut möbliert, geräumig
Zimmer
an gebildeten Herrn oder
Dame zu vermieten.
Stumpff Nr. 5b, I 24.

**Tischler-
Werkstatt**
ohne Werkstatt,
mit Holzwerkzeugen und
Bretterboden, zu verm. bei
Herrn Martha Rietz,
Krummhübel Nr. 145.
Preis Schömann.

Zaden,
ebenfalls mit Wohnung od.
Zimmer, sofort zu mieten
gesucht. Offerten unter U
207 an die Expedition d.
„Vote“ erbeten.

Solides Mädchen sucht
einfach möbl. Zimmer des-
halb in der Nähe d. Post.
Offerten unter H 881 an
d. Exped. d. „Vote“ erbet.

Gebildete alte Dame mit
ihrer Tochter (Sticht. a.
Boden) sucht zum 1. 4. 20.
3-Zimmer-Wohnung
mit kleiner Küche in wal-
diger Gegend. Schell.
Off. m. Preisang. u.
0 816 an d. „Boten“ erb.

Besserer Herr sucht v. 15. März möbliert. Zimmer

In guter Familie,
ev. mit Pension.
Angebote sind ab-
zugeben unter
B. Wrenk in d.
Erz. d. „Boten“.

Möbliertes Zimmer
von beiletem Herrn f. sof.
gesucht.
Offerten unter B 881 an
d. Erz. d. „Boten“ erb.

Für älteren Herrn, ev.
invaliden Offizier, ist in
Warmbrunner Villa für
das möbliertes Zimmer
bei Selbstbelohnung (erstes
Frühstück kann gewährt
werden) zu vermieten.
Warmbrunn,
Gemeindorfer Straße 68a.

Wohnungstausch!
2 Zimmer u. Küche in
Girischberg od. Umta. gegen
ebenfalls Wohnung in
Breslau bei Breslau zu
tauschen gesucht. Näheres
zu erfragen Girischberg,
Mühlradenstr. 29. part.

Möbliertes Zimmer
von Bürogehilfen gesucht.
Offerten unter V 899 an
d. Erz. d. „Boten“ erb.

Suche für bald od. spät.
in Girischberg oder Warm-
brunn eine Wohnung von
4 bis 5 Zimmern, möbl.
mit elektrischem Licht.
Angebote mit Preisang.
zu richten an
Frau verw. Heinrich
Dresden-N.,
Walderseeplatz Nr. 1. I.

Zum 1. April
1 od. 2 möbl. Zimmer,
mögl. mit Pension, für
2 junge Herren (Brüder)
gesucht. Offert. u. K 911
an d. Erz. d. „Boten“.

Wer kauft 3-Zimmer-
Wohnung mit Küche in
Girischberg od. eine solche
in Sorau R.-L. Off.
Angebote nach Gumnitz-
dorf, Kochstraße 4. II. r.

Möbliertes Zimmer
für bald von Beamten
gesucht.
Offerten unter N 892 an
d. Erz. d. „Boten“ erb.

Möbliertes Zimmer
zu mieten gesucht. Off. u.
N 922 an d. „Boten“ erb.

Schuhmacher-Zwangsinnung Silesberg

Einladung zur Versammlung

Montag, den 22. März, nachmittags 3 Uhr
im Gasthof „am langen Hause“.
Konstituierung der neuen Zwangsinnung. Wahl des
Vorstandes und der Ausschüsse.
Anschließend Abhaltung des

Oster-Quartals.

Einziehung der Beiträge und Verteil. d. Statuten an
auswärt. Mitglieder. Jeder selbständ. Schuhmacher
des Innungsbezirks ist bei Vermeidung von Strafe
verpflichtet, der Vers. beizuwohn. J. A.: H. Wetlich.

Achtung!

Arbeiterausschüsse der Papierindustrie.

Sonntag, den 7. März 1920, vormittags 9 Uhr:
Konferenz der Arbeiterausschüsse
aller Papierfabriken des Riesengebirges

im Gasthof „Zur Post“, Gumnitzdorf.
Bericht über das Ergebnis der Tarif-
verhandlungen in Breslau und
Stellungnahme.

Die Arbeiterausschüsse werden ersucht, pünktlich
und zahlreich zu erscheinen.

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands
Verwaltung Hirschberg.
Der Vorstand.

Der Kaninchenzüchter- Verein für Hirschberg und Umgegend



veranstaltet
im Exersierhaus der Waldersee-Kaserne,
Hospitalstraße.
Sonntag, den 7., und Montag, den 8. März,
seine große

4. Lokal-Ausstellung

verbunden mit Verlosung und Preisversteigerung.
Ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abds. 7 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet
die Ausstellungsleitung.

Bürgerverein Bad Warmbrunn.

Sonntag, den 7. März, nachmittags 5 Uhr,
in der „Galerie“:

Wiederholung des Bunten Abends

der Fräulein Leppler'schen Haushaltungsschule
zugunsten des Volksheims (Bücherei
und Lesehalle) in Bad Warmbrunn

Vorträge + Tänze Lebende Bilder.

Eintritt für Nichtmitglieder 4,- 3,- u. 2,- M.
Mitglieder 3,- 2,- u. 1,- M.
Kartenvorverkauf in der Buch- u. Kunsthandlg.
von Max Leipelt und an der Abendkasse.

Mandolinen- und Gitarren-Chor, Hirschberg

(früher Zupfgitarren-Vereinigung Hirschberg).
Jeden Montag, abends 8 Uhr:
Übungsabend im „Gold. Greif“,
Platz Burgstraße.
Vollständiges Erscheinen erforderlich. Aufnahme
neuer Mitglieder. Der Vorsitzende.

Club Amicitia.

Heute Sonntag:

Ausflug

anschließend
gemütl. Beisammensein mit Tanz
im „Felsenkeller“.

Treffpunkt 2 Uhr am Warmbrunner Platz.
Verteilung des Kassenbestandes. Fehlende Mitglieder
haben keinen Anspruch auf ein Anteil.

Spar- u. Vorschußverein zu Voigtsdorf,

S. G. m. b. H.
* Sonntag, den 14. März, nachmittags 4 Uhr: *

Generalversammlung
im Gasthof „Zum Reichsgrafen“.
Tagesordnung: 1. Rechnungsbericht für 1919.
2. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz u.
Festsetzung der Dividende. 3. Entlastung des Vor-
standes. 4. Wahl von zwei Aufsichtsratsmitgliedern.
Die Jahresrechnung und Bilanz liegt im Ge-
schäftslokale aus.

Der Vorstand.
Sturm. S. Saring. W. Saring.

Apollo-Theater.

Nur noch 3 Tage!
Das gewaltige Filmwerk
in 6 Akten:

Der tanzende Tod!

Wiener Kunstfilm.
Hochdramatisch, spannend, fesselnd.

Sonntag nachmittag:
Große Kindervorstellung.

Wardatzky.

Deutschdemokrat. Wahlverein im Niesengeb.

Dienstag, den 9. März, abends 8 Uhr:

Theater-Vorstellung

im Kunst- und Vereinshaus

„Salome“,

Drama von Oscar Wilde.

Hauptrollen: das Ehepaar Kautzel.

Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle des Voten

nachmittags von 2 bis 6 Uhr zu haben.

Ermäßigte Preise. — Gäste haben Zutritt.

Der Vorstand.

z. h. Qu.
Mo., d. 8. M. 830 Uhr
J. III u. Kstg. I.

Verein Frauenhilfe.

Montag den 8. d. M.

nachmittags 5 Uhr.

Hotel „Drei Berge“:

Mitglieder-Verammlung.

Der Vorstand.

Arbeiter-Ind.-Verein

„Gefährlich“:

Hensdorf im Niesengeb.

Sonntag, d. 7. März cr.:

Tanzkränzchen und

Wiedererlehnungs-Fest

im Saale des Gasthofs

„zur St. Anna Kapelle“.

Dazu ladet alle Gäste u.

Ehrensenioren. Fremde ein

der Vorstand.

Anfang 5 Uhr.

U. B. V.

Montag abend Konferenz.

Der Vorstand.

Mittwoch, den 10. März,

abends 7 1/2 Uhr

Konzerthaus-Saal Hirschberg:

Waldemar Müller-Eberhart

Literarisches Vorwort und

Szenen aus seinen Werken

Die Turbine.

— Ein Stück Leben. —

Eines Königs Tragödie.

Karten zu 3.30, 2.20, und 1.10 Mk in der Buchhandlung

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

von Springer und an der Abendkasse.

**Hirschberger
Lichtspiel-Haus**

im Kronprinz Schützenstr. 17

Die prächtige

Film-Operette

Hannemann

ach

Hannemann

Morgen Sonntag

3 Vorstellungen 3

Beginn

1/4 — 6 — 8 30 Uhr.

Vorverkauf für Sonntag ab 11 Uhr

an der Theatorkasse.

Montag

Abschieds-Vorstellung

von

Hannemann,

ach Hannemann,

Beginn 4 1/2 und 8 Uhr.

Vorverkauf wieder im

Zigarrenhaus Maxim. Lanstr.

Drum renn' noch jeder

was er kann,

ins „H. L. H.“

zu Hannemann!

Der Tempelräuber

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

! kommt !

Gerichtskretscham Grunau.

Diesen Sonntag, von nachmittags 4 Uhr ab:

Grosser Tanz.

H. Weinmann.

Brauerei Warmbrunn.

Sonntag, den 7. März:

Großes Bockbierfest.Große humoristische Scherzpolonaise. Rockmützen und
Schwanzel im Lokal zu haben. Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein Familie Jüttner.**Gasthaus zum weißen Löwen,**

Hermsdorf u. Kynast.

Heute Sonntag Tanz.

Es ladet freundlichst ein Max Baumerl und Frau.

Gasthaus zu den Schneegruben

Hermsdorf u. Kynast.

Sonntag, den 7. März, nachmittags 8 Uhr:

Bockbierfest mit musikalisch.Unterhaltung.
H. Kaffee mit Gebäck, Würstchen mit Salat.
Es ladet freundlichst ein E. Froß und Frau.**„Schneekoppe“ Seidorf.**

Sonntag, den 7. März:

Schneidige Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein R. Brettenborn und Frau.

Gerichtskretscham Petersdorf Rsgb.

Sonntag, den 7. März:

Große Tanzmusik.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ein Hermann Labe und Frau.

Kaiser Wilhelm-Baude

Saalberg i. Rsgb.

Neu übernommen!

Sonntag, den 7. März 1920:

In den vollkommen neu renovierten Räumen

große Einweihungsfeier

mit musikalischer Unterhaltung

und nachfolgendem

Tanzkränzchen.

Kaffee und Kuchen. — Vorzügliche Küche.

Es ladet ergebenst ein

Erich Rother,

Besitzer.

Hermsdorf u. K. Gasthof z. Nordpol.

Sonntag, den 7. März:

Gr. Tanzmusik.**Vergnügungsanzeiger****Heute Tanz****In Glesberg:**In den Gasthöfen
Apolda
Fleissfelder
Gasthof zum Rynast
Panges Haus
Schwarzes Moß
Tenglerhof**In Cunnersdorf:**Eindreadshäule
Gerichtskretscham
Drei Eichen
Gasth. z. Schneekoppe
Gasthof zur Post**In Straupitz:**

„Reichsgarten“.

„Schneekoppe“,

Cunnersdorf.

Heute Sonntag:**Gr. Tanz**

(Neue Musik.)

Empfehle H. Bahnenkaffee
mit hausb. Kuchen.
Es ladet ergebenst ein
D. Beyer.**„Hartsteine“**

Herischdorf.

Heute Sonntag:

Tanz.**Hotel gold. Aussicht**

Hain i. R.

Sonntag, den 7. März:

Große Tanzmusik.

(Hornmusik.)

H. Streichmusik, selbstb. Koch.
Blattmusik vorhanden.
Es ladet ganz erack. ein
Thaßler.**Steinjeffen I. R.**

Sonntag:

Großes Tanzvergnügen.Anf. 4 Uhr. Parkettball.
Es ladet freundlichst ein
H. Kammerl.**Gerichtskretscham**

Bernersdorf.

Sonntag, den 7. März:

Große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Bürger und Frau.

Gerichtskretscham

Jannowitz (Nigb.).

Sonntag, den 7. d. M.:

Tanz.

Anfang nachm. 4 Uhr.

Kynwasser ♦ Rubezahl.**Sonntag: Gesellschaftstanz.**

* Eintritt: Herren 2 Mark, Damen 50 Pf. *

Hainbergshöh'.

Sonntag, den 7. März:

Kostümfest und Damenkaffee,

H. Gebäck.

Von 4 Uhr an: Streichmusik.

Es ladet freundlichst ein W. Großmann.

Tyroler Gasthof, Zillerthal.

Sonntag, den 7. März:

Groß. Tanzkränzchen.

Gute Musik. Tadelloses Parkett. Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein Richard Franke.

Brauerei Arnsdorf.

Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Neues Parkett! Neues Parkett!

H. Kaffee und Kuchen.

Es ladet freundlichst ein A. Teichmann.

Kluger's Hotel,

Jannowitz a. Rsgb.

Sonntag, den 7. März:

Großer Damenkaffee

mit musikalischer Unterhaltung.

Herren willkommen.

Es ladet ergebenst ein Fritz Salomon.

Ausflugsort Birkigt I. R.

Hotel Eisenhammer.

Sonntag, den 7. März:

Gr. Bockfest mit Tanz.Verlosung eines lebenden selten Kanarienvogels,
worauf freundlichst einladet B. Edardt.**Gast- u. Logierhaus Mariensruhe**

Wollschau bei Grummbühl.

Sonntag, den 7. März:

Groß. Damenkaffee

mit musikalischer Unterhaltung.

Es ladet höflich ein Otto Sechorn.

Hotel „Agnetenhof“,

Agnetenhof I. R.

Sonntag, den 7. ds., TANZ.

Anfang 4 Uhr. — Gute Streichmusik.

Für Kaffee und Kuchen ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein E. Riege.

Gerichtskretscham Querseiffen

Sonntag, den 7. März:

Gr. Bockbierfest

verbunden mit

Tanzkränzchen.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein Paul Ditsche.

Karl Engelhard

Architektur- und Baugeschäft

übernimmt die
Ausführung von**Bauarbeiten**

jeder Art und jeden Umfanges.

Erstlings

Strickjäckchen
Hemdchen
Steckkissen
Windeln
Unterlagen
Gummi-
Windelhosen
Springhöschen
Laufkleidchen

sowie **Erstlings-Artikel**
sämtliche

finden Sie in grosser Auswahl

**Landeshuter
Webwaren-Niederlage**

Erich Assert

Bahnhofstrasse, an der Gnadenkirche.

Frühjahrsdüngung!

Empfehle noch ab Lager hier hochprozentiges
Kalidüngesalz, 50% Kali
für alle Fruchtarten. Wegen seines geringen Chlorgehaltes
besonders zur

Kartoffeldüngung

hervorragend geeignet. Es werden höchste Erträge erzielt.

Karl Schiller, Düngemittelgroßhdlg.
Hermesdorf (Kynast) — Fernruf Nr. 78.

Leere Flaschen

kaufen zu höchsten Preisen

Gebrüder Cassel,

Markt 14.

**Wegen Todesfalls
zu verkaufen:**

- 1 Sofa mit rotem Blüsch.
- 2 Sessel m. rotem Blüsch.
- 1 Tisch (Kirschbaum).
- 1 Stühle (Kirschbaum).
- 1 Berillo.
- 1 Waschtisch.
- Glückberg, Lindestrabe 15.
- 1 Etage links.
- Abreise Montag mittags.
- Eine noch stehende Eiche
zu verkaufen.
- Off. G 886 an d. "Boten".

Gegen Katarrhe**Schirme**repar. aut und sachgemäß
Sams. Ber. Wernsdorfer.**Damenhüte**zum Umpress. u. Färben
werden angenommen.**Franziska Ernst,**

Fub. H. Klinge.

Alte Herrenstrabe 23/24.

Brennholz-Verkauf.Dienstag, d. 9. März cr.,
nachmittags 4 Uhr.

findet der Verkauf von

Reißig-Häusen

im Dittmannschen Busch

an d. Verbißdorf. Chaus.

statt.

Geeben eingeetroffen ein
großer Bosten**Solafarbe**

für Männer, Frauen und

Kinder bei Gustav Dinger.

Pfortenstraße 9.

H. Tafeläpfel

gibt ab aa. Anach. Off.

R 895 an den "Boten".

Canarien-Stierische

eingeetroffen.

Wasservlänen, Stierische

tutier.

Sefte über Canarienvorst

empfehle

Dorb. Büschel, Büschel.

Gunnervorst, Dorfstr. 108

Schöne, frische**Fischsülze**

empfehle

Paul Daas, Silberthal.**Sanffamen**

Wund 5.50 M.

Zentner 500 M., empf.

H. Delno, Landesamt.

Altes Gold und Silber.

Löffel, Ketten, Ringe

kaufe zu höchst. Tagesprei.

D. Büchel, Uhrmacher.

Langstrabe 18.

gegenüb. Kaufh. Winoff.

Zigarettenfabrik

rein orient. goldb. lang-

saleria, in Kartons zu

50 Gramm, banderoliert.

J. Schneider, Breslau 13.

Viktoriastrabe Nr. 109.

Gartenhaus II r.

Uhrmacher-**Benzin**

eingeetroffen, A 8 Marl.

Johann Niebla.

Giesdorra, Liebie Bural.

Kainit,

lofe, hat noch abzugeben

Friedr. Gubl, Gaud 11.

Eleg. Herren-Anker-Uhr

305 unden gehend, genau reguliert,
mit Goldrand, Deckel versilbert.
Schriftl. Garantie. Nur Mk. 65.40
Dieselbe ohne Goldrand Mk. 60.
Nachts leuchtend Mk. 6
mehr. Kette Mk. 1.50, Kapsel
Mk. 1.50. Armbanduhr
nachts leuchtend von Mk.
24 an. Versand gegen Nachn.

**H. Schmidt,
Uhren-Versand**

Berlin O. 112, Samariterstraße 32.71.

**1. Hanfanbinde-
stricke,**

Zugstricke,

kurze und lange.

Wäckerlein, Wäckerlein,**Heuleinen**

In weiße Friedensware,

Kilogramm 20 Mark für

Wiederverkäufer, offeriert

J. A. Nieblich,**Garbenbänder-Fabrik,**

Nebichan, Nr. Dunsan.

Wegen Fortanges zu**verlaufen:**

Eleg. Damen-Schreibstisch,

amerik. Kuchbaum, mit

Gold-Einlage 400 Mark.

desel. Tisch 200 Mark.

desel. Schreibstisch 100

Mk., 1 Blattemmode

(ornat. bekl. ausziehbar)

250 Mk., 1000. Kucharat m.

viel Buchen, 125 Mk., 1000.

Blumenbänder 20 Mark.

Beschl. v. Sonntag früh

an. Major Günther, am

Fischerbera 1.

Zu verkaufen:

Weiße Bettbezüge und

Betttücher, fast neu.

2 gr. reinleimene Tisch-

tücher, 315/165.

1 Dbd. neue Servietten.

1 guter seidener Herren-

Regenschirm mit Offen-

beldnariff, 2 Mädchen-

Sommerhüte. Offerten u.

A 858 an die Expedition

des "Boten" erbeten.

1 arlin. Samtbehang für

Fenster o. Tür, 1 Petrol-

Tischlampe, 1 bl.weißer

Kinderstroph, 1 schwar.

eini. Mädchenst., 1 Feuch.

Gard., 2 gebr. Wildschw.

felle, 1 Ofend., 2 Kie-

genfenster, 1 Dusbend Gar-

binnen-Rosetten zu verkf.

Museumstraße 1, II.

Wederes Arena 30 Mark.**Widich. Mädchenst 15 Mk.****2 Mädchenst 17 Mk.****zu verkaufen, Spalier,****Lindestrabe 14 h.**

Eine wenig gebrauchte,
taffelst. funktionierende
Schrotmühle

mit 12. Stahlscheiben, Nr.

Sand-, Göl-, oder Al-

menantrieb, haben viel-

wert abzugeben.

Dielscher & Herr,

Geldort 1. A.

Werstätten für landwirt-

schaftliche Maschinen.

Tel. Amt Arnob, Nr. 38.

Großes Paat.**Gewissenk. Reparaturen.****Für Brautpaar!****Praktischer Wohnsalon****6 Rohrstühle.****2 Polsterbänke, 2 Polster-****tische, 2 Tische.****1 Polsterbank.****2 Polsterstühle, 2 kleine 1.****Polsterstuhl, dunkel Rot-****baum, solide Arbeit, ist****sofort zu verkaufen. Ans-****an Karl Baerle, Breslau.****Neue Hauptenerstraße 41.****Für Sammler von****Insektentropfen oder****Naturwiss. Instrument****Derbortag. Schön prä-****zise von ein. Büffel-****schien u. e. kanadischen****Niesentisch sind zu ver-****kaufen. Angebote an****Karl Baerle, Biegnitz.****Neue Hauptenerstraße 41.****Zu verkaufen:****Eine Garnitur (Sofa,****2 Sessel), 1 Blumentisch,****1 Deckbett, 2 Kissen,****1 Teppich, 1 Anzug,****1 Mahagoni-Spieltisch,****1 Spiegel, 2 Kleiderst.****2 Handtöcher, verschiedene****getragene Kleidungsstücke,****Schube, Stiele und and.****mehr Warmbrunn. Sali-****aaffe 9 (Hinterhaus).****Verkauflich:****1 Waschlmaschine, 1 lat****neue Anbadewanne mit****Gasanschlub, 1 großer****Boesbauer, 1 Paar geb.****Stühle, 1 ant. erhaltener****Erztalobel mit Seiten-****gewehr, 6 kleine Zie-****trugen Wette 39****Straußler Straße 7, I, t.**

Wollversteigerungen

des Wollverwertungsverbandes (Deutscher Landwirtschaftskammern) rechtsfähiger Verein.

Die beste Wollverwertung erfolgt auf dem Wege der Versteigerung.

Die nächsten Wollversteigerungen des Wollverwertungsverbandes (Deutscher Landwirtschaftskammern) sind wie folgt vorgesehen:

- 10. März Berlin
- 15. April Forst (Lausitz)
- 21. April Königsberg, Pr.
- 28. April Güstrow (Meckl.)
- 5. 6. Mai Berlin
- 27. Mai Breslau.

Sämtliche zur Versteigerung kommenden Wollen sind ab Station des Einlieferers gegen jedes Risiko versichert.

Anmeldungen zu den Versteigerungen sind an die Deutsche Wollgesellschaft m. b. H., Berlin SW 68, Markgrafenstraße 77 (Fernruf: Amt Moritzplatz 1132) zu richten, welche auch jede weitere Auskunft erteilt.

Geschäftsanzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Stonsdorf und Umgegend die ergebende Mitteilung, daß ich den **Gasthof z. Brauerei** in Stonsdorf i. R.

pachtweise übernommen habe. Für Speisen und Getränke der Zeitzeit entsprechend werde ich Sorge tragen und bitte ich um gütigen Zuspruch.

Wilhelm Oplitz,

früher langjähriger Besitzer der „Goldenen Aue“ in Schreiberhau.

Gerhard Becker

Gartenarchitekt & dipl. Gartenmeister,
Jannowitz Rsgb.

Entwurf, Ausführung und Pflege von Garten- und Parkanlagen, Friedhöfen, Sport- und Tennisplätzen. Anlagen von Obstplantagen, Rosengärten, Wintergärten. Umänderungen bestehender Gärten. Raterteilung in allen gärtnerischen Fragen.

Alteisen, Maschinengußbruch, ganze Maschinen zum Abbruch, Metalle, wie Zink, Blei, Flaschenkapseln, Rotguß, Messing, Kupfer u. s. w., Lumpen, Papier, Zeitungen, Knochen kaufe jeden Posten.
Carl Hartwig
Schützenstr. 26-28. Telefon 663.



Stiefel

Lederzeug, Gurte, Riemen, dicke Stoffe usw. näht die

Niga-Hand-Nähähle

D. R. G. M.
wie eine Maschine.
Preis mit 3 Nadeln,
2 Rollen Garn und
Beschr. Mk. 5.—

Dazu gratis melnen
vorzüglichen Messerschärfen.
Vers. R. Hauke, Glücksburg 26.



Webers

**Koch- u. Badherde
Haus- u. Badöfen
und
Fleischräucher**

sind die besten
u. bewährtesten.
Mehr 80.000 Stk. im Gebrauch!
Anton Weber,
Rumersdorf,
bei Frankfurt a. d. Oder.

Roh-Häute und Felle

kaufen fortwährend
zu höchsten Preisen
Caspar Hirschstein
& Söhne,
Dumke Durastraße 16.

BIOX
ZAHNPASTA

mit Schmirgel-Wirkung
nach Hofrat Dr. Zucker

WIEDER DA

Ablauföle, Wachs-, Stearin- und Fettabfälle

läuft
C. H. Gschlatter, Fettfabr.,
Eckstraße.
Bad 1 H

„Patenten!“

Verheiratete Leute und
solche, die es werden wollen,
verlangen Prospekt gegen
30 Bln. in Marken.
Sanitäts-Verkaufshaus
H. Kausch, Labara,
Waltmühlstraße 9.
Diskretion! Versand!
Sogenannte Gummivarren.

Rademacher

prakt. Magnetopath

Poststr., Ecke Bahnhofstr. (Alte Post)

Magnetismus, Homöopathie

Hypnose

(Suggestions-Therapie)

Sprechstunden: An Wochentagen v. 9—12 Uhr
Sonntags nur b. vorh. Anmeld.

Fernsprech-Anschluss Nr. 713.

Chiopractic

für schnellste Genesung von
der Grippe!

Consultation frei von 9—11 Uhr.

Hermann Lehmann, D. C.,

Chiopractor,

Warmbrunn, Hirschbergerstr. 7,

— Haltestelle Schloßplatz. —

Oesterreichischen Süsswein

Malaga & Mistella

empfehlen

Gebrüder Cassel

Markt 14.

Starke

Holz-Versand-Kisten

zu kaufen gesucht. Angebote an
Heine & Seifart, Inh. Wilhelm Baniseth
Fabrik Rosenau.

Anilin-Farben

nur Originalmarken erster Fabriken,
kauft laufend in großen u. kleinen Quantitäten
C. E. Richard Hilbert, Leipzig 128,
Bainstraße 16/18.
Tel.: 705, 18 478. Tel.-Adr.: Anilin-Hilbert.

Alte silb. Löffel

u. alte Silbergegenstände
aller Art, sowie alte Gold-
sachen kauft immer
C. Bachmich, Goldschmied,
Bahnhofstr. 16, alte Post.
Das Metall wird der
deutschen Industrie zugew.

Solentoff
Spiritus, 130 gr., dunkl.,
Nr. 70 M.
Spiritus, 85 gr., dunkel,
br. schneit, Nr. 48 M.
Brosen werden nur von
1 Mtr. auf. Sehr gute u.
dauerhafte Ware.
C. Lorenz, Riegeln,
Lattenstraße 10.

Geschäfts-Uebernahme.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Hirschberg und Umgegend hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich die

Postschänke in Hirschberg
vornehmstes und größtes Familienlokal
am Platze

käuflich erworben habe.

Es wird mein stetes Bestreben sein, den alten, guten Ruf dieses einzigartigen Lokals durch Verabreichung zeitgemäßer Speisen und Getränke zu angemessenen Preisen zu wahren und bitte ich, mich in meinem Bestreben unterstützen zu wollen.

Kochachtungsvoll
Alex Rischke.

Alle Sorten Leder-, Kamelhaar- u. Hanfriemen

in Breiten von 30 — 200 mm, sowie sämtliche dazu gehörigen Riemenverbinder, Treibriemenschmiere u. Treibriemenwachs in anerkannt bewährten Qualitäten hält ständig am Lager

Adolf Patzner, technische Fabrik-Bedarfs-Artikel,
Hirschberg, jetzt Wilhelmstrasse 29, Ecke Stonsdorferstrasse.

Paul Jahn, Installationsgeschäft und Ankerwickel
empfiehlt sich zur

Neuwicklung und Umwicklung und Instandsetzung von Gleich-, Dreh- und Wechselstrom-Motoren jeder Art und Größe.

Kurze Lieferzeit. Reelle Bedienung.

Neu eröffnet
Mode-Atelier „Jahnke“

Cunnersdorf i. R., Warmbrunnerstr. 2c, 1. Etg.

Anfertigung
feiner u. einfacher **Damen- u. Mädchengarderoben**
Erfolgreiche Verarbeitung. — Kurze Lieferzeit. — Günstige Preise.

Herrenstoffe

zu Anzügen und Kostümen

In nur erstklassigen Qualitäten.

Hosenzeug

für Arbeits-Anzüge und Hosen in bester tragbarer Friedensqualität.

R. Krüger, Pfortengasse 8
am Markt.

Alle Sorten

Felle, Häute

sowie sämtliche

Rohprodukten — Abfälle

kauft zu höchsten Tagespreisen

J. Guttmann Nachf., Hirschberg

Inh.: **Ernst Redemann**
Telefon Nr. 50. Wilhelmstraße 72.

Strümpfe

Handschuhe

I. Königsberger.

Rauchtabak, Zigarren

steigen rapide im Preise. Decken Sie daher Ihren Bedarf, ehe neue Preiserhöhungen die Ware verteuern.

Mein bedeutendes Lager (zirka 100 Mille) besteht noch aus besten Qualitäten in den Preislagen von 720,— bis 2000,— Mk. das Mille.

Lagerbesuch empfehlenswert!

P. Petzold, Warmbrunn,

Hirschbergerstr. 20a, I.

Nicht der dümmste
Bauer hat die größten



Kartoffeln,

sondern war sich die Ratschläge von
unserem macht des Lehrmeisters im
Garten und Kleintierhof, Probieren
kostenlos vom Verlag des
Lehrmeisters im Garten und Kleintierhof,
Leipzig, Moritzplatz 1 F.

Fahrräder

-Decken, -Schläuche
und

Stahlfederbereitung

empfiehlt

H. Thörn, Hirschberg,

Dunkle Burgstraße 20.

Wiesenhöfel,
Drillmaschinen ufm.
empfiehlt preiswert
bei sofortiger Lieferung
H. Seibt, Friedersdorf.
Telefon Sargenholz 27.

Neu eingetroffen:

Madras-Gardinen, Tüll-Gardinen, Stores

In nur guten Qualitäten.

Friedrich Höper, Hirschberg, Bahnhofstraße 16.**Achtung!**

Nur kurze Zeit!

Nur kurze Zeit!

Ich kaufe am

**Dienstag, den 9. und Mittwoch, 10. März
von vormittags 10 bis abends 6 Uhr,****alte künstliche Gebisse,
auch einzelne zerbrochene Zähne
und zahle die höchsten Preise.**Warten Sie nicht länger mit dem Verkauf und nutzen Sie
meine hohen Preise aus.**Karl Hackenberg, Hirschberg,
Aeußere Burgstraße 9
(Milchverkauf).****Sämerei-Angebot!**

Aus der Ernte 1919 biete ich an:

	100 kg Mk.	10 kg Mk.	1 kg Mk.	100 gr Mk.
Währen, lange rote und gelbe	—	190,00	24,00	3,20
Währen, weiße, grünlöpl.	—	132,00	16,00	2,00
Währen	—	94,00	11,00	1,50
Rohrkräuter, gelbe od. weiße	—	94,00	11,00	1,50
Salatrüben (rote Beete)	1980,00	224,00	27,60	3,80
Auflauf, weißer u. blauer Gallert	—	190,00	24,00	3,20
Grünfenchel, niedrig, krauser	—	94,00	11,00	1,50
Spinat, sämlicher Riesen- Büchsenbohnen, verschied.	—	59,00	7,00	1,00
Sorten	—	—	—	—
Rümel	1300,00	150,00	18,00	2,50
Rümel	—	180,00	22,00	3,00

Som. Ober-Thiemendorf, Kr. Caudan,
Jenspracher Thiemendorf, Bez. Cleguiz Nr. 2.**H. Schmidt.**Seltener Gelegenheitskauf! Nur solange Vorrat. Ohne Bezugschein!
Jeder kann sofort die solide Frühjahrs- und Sommergarderobe, da nur kleine
Lager! Lieferung erfolgt der Reihe nach, wie die Bestellungen eingeht:**Elegantes Damen-Kostüm**bestehend aus Jacke und Rock, aus wunderbar schönen ein-
farbigen und karierten Wollstoffen (kein Ersatz) sauber und
gut sitzend angefertigt! Modern und chic gearbeitet!
Jacke hat einen
85 cm lang!

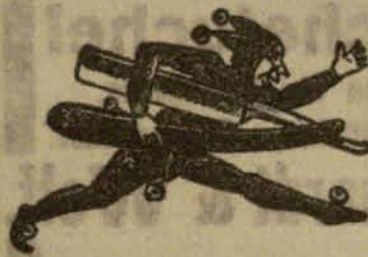
Preis nur Mark 195.—

Einzelne Kostüm-Röcke

ebenfalls aus guten Wollstoffen (kein Ersatz) chic und modern gearbeitet

modern, chic und sauber gearbeitet,
sehr schön und reichlich bestickt, her-
gestellt aus Leinen Mk. 34,50, farbigen und weißen Wasch-
stoffe Mk. 52,50, Halbseide Mk. 52,50. Porto und Verpackung
wird berechnet. — Täglich Nachbestellungen, Dankschreiben
und Weiterempfehlungen.

A. Müller & Co., Fichtelau 10 bei Berlin.

**Rasiermesser
chirurg. Instrumente
Stiletteklängen
(alle Systeme)
Vielscheeren
sämtl. Stahlw.
schleift sauber
(innerhalb 24 Stunden)
H. Schedletzky
Salzgasse 7.**Lassen Sie sich nicht von unerlaubten Fell-
aufkäufern irreführen u. zwar mit d. Bemerkung
BisIch zahle Ihnen dauernd, durchschnittlich wie die
Felle laufen

für Marder 1800 Mk.

„ Iltis 350 Mk.

„ Maulwurf 13 Mk.

**J. Dienstfrei, Kürschner,
Leipzig, Rainstrasse 31. Fernruf Nr. 2903.****Zur Anfertigung
eleganter Herren- u.
Damen-Moden**

zu den solidesten Tagespreisen empfiehlt sich

**Karl Johanning,
Langstrasse 14, II, Drogerie Korb.**Bisher in französischer Gefangenschaft.
Früherer Zuschneider in einem hiesigen größeren Geschäft.**Zigarren**

normales, volles Format,

100 Stück 70,00, 75,00, 80,00, 85,00 und 90,00 Mark.

Musterkistchen auf Wunsch versendet

C. Reisewitz, Oels i. Schles.

Postscheck-Konto: Breslau 9523.

Gebrauchte, auch reparaturbedürftige

Göpel,jede Anzahl bei sofortiger Kasse zu kaufen
gesucht. Offerten unter B 808 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.**Große Posten
Schokoladen, Kakao
Pralinés**treffen in den nächsten Tagen ein.
Wiederverkäufer belieben sofort Offerte
einzuholen.**P. Petzold, Warmbrunn,
Hirschbergerstr. 20a, I.**Wegen Platzmangels aca.
Schnellangebot
bald zu verkaufen:**fast neuer Herren-Gattel
mit Trense und Randare
nebst neuer Schabrade,
1 Paar gebrauchte
Gielengeshirre,**

2 Paar

**Marke Gielengeshirre
(gebraucht),**

5 Stück Artill.-Zugmaue,

5 Stück gebrauchte,

Artillerie-Kummete

(verstellbar),

5 Stück ganz neue, mit

hartem Leder umnähte

Kummetkissen,

1 Badewanne,

ferner noch einige neue u.

gebrauchte

Reittrensen pp.

zu erfrag. Bitte Besene,

Ober-Schreibertau.

**Treibsalatpflanzen,
Gemüsesamen,**

in best. Qualit. empfiehlt

**W. Weinhold's Gärtnerei,
Günnersdorf.**

Wir empfehlen in großer Auswahl
zu soliden Preisen:

Prima Bett-Inletts
in allen Breiten.

Bett-Züchen :: Bettfedern

Wäschetuche!
Reinleinen für Bettwäsche.
Küchenhandtücher, Gläsertücher.

Degenhardt & Wolf.

Lagermetall
in allen Qualitäten
und für alle Zwecke

Paul Wegner
Maschinen- und Armaturenbedarf
Metallgroßhandlung
Hirschberg, Schmiedebergerstraße 20.
Fernsprecher 415.

Biete an freibleibend ab Lager:

- 1 Gleichstrom-Motor 10 P. S.
mit Kupferwicklung, Friedensausführung.
- 1 komplette Dampfanlage, 22 P. S.
mit allen dazugehörigen, durchgeparierten
Armaturen.
- 1 Dampfmaschine ohne Kessel.
- 1 schmiedeeisernes Bassin:
750 mm lang, 550 mm breit,
1000 mm hoch, Wandstärke 3 mm.
- 1 schmiedeeisernes Bassin:
2400 mm lang, 800 mm breit,
1000 mm hoch, Wandstärke 4 mm.
- 1 vernickelte Bade-Misch-Batterie
für Badeeinrichtung.

Alles sehr gut erhalten.

Paul Wegner
Maschinen- und Armaturenbedarf
Metallgroßhandlung
Fernsprecher 415.
Hirschbergi. Schl., Schmiedebergerstr. 20

Neuzeitliche
Tapeten
in
Wassenauswahl,
Reste
und ältere Bekünfte
besonders preiswert.
dazu meist bewährtes
Bleichenmittel.

Paul Müller,
Verkaufshaus
am Biberberg 10/11.
Fernspr. 229.

Gebrauchte
**Photo-
Apparate**
in allen Größen,
sowie
Feldstecher
kauft
Drog. Gold. Becher
Langstr. 6.

**Tanzsaal-
Glättepulver**
in guter Qualität fabriz.
u. Tel. d. 5-Pf.-Postoff.
Nr. 10,00 frei Nachnahme
C. W. Grütner, Seckau.

Schürzen
für
Damen und Kinder
in pr. Qualitäten u.
preiswert empfiehlt
**Landeshuter
Webwaren-Niederl.**
Bahnhofstraße.

**Malzextrakt,
Lebertran
und
Kindermehl**
frisch eingeatmet.
Drogerie am Burgum.
Inh. Erich Wad.
Tel.-Nr. 247.

Neueingänge
in
Teppichen u. Vorlagen
sowie
Möbelstoffen
in Friedens-Qualitäten.

Degenhardt & Wolf.

+ Ständiger +
Eingang von
Neuheiten zur
Schneiderei
Bunte Stickereien
Perlbesätze
Franzen, Quasten, Grellets
Seidenstoffe
Spitzen, Bänder, Tülle
Knöpfe
Nähseiden in allen Farben
Maschinengarn
Stickseiden, Stickgarne.
I. Königsberger.

Die Zeit ist gekommen
wo sich der **Tabakplanzer**
Samen von der bewährten Sorte
Havanna mit Holländer kauft.
Ender's Blumenhaus u. Samenhandlg.,
Hirschberg, Markt 1 (Langstraße).
Empfehle gleichzeitig:
**Frische Gemüse- und
Blumensamereien.**

Stoff-Verkauf in nur besten
Qualitäten zu **Franz Müller**
billigsten Preisen. Schützenstraße 15, I.